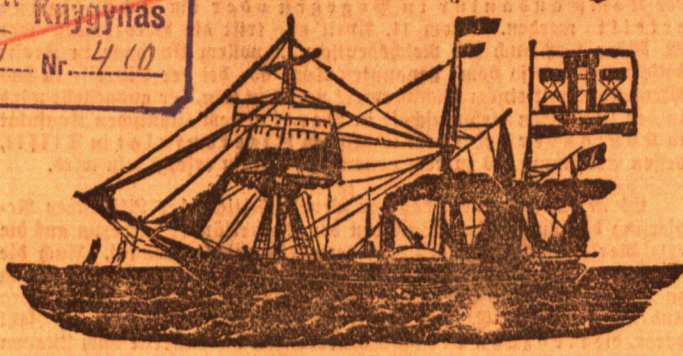


# Memeler Dampfboot

Er scheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Feiertagen  
Monatlicher Bezugspreis:  
Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2550 M.  
Durch die Post:  
Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2536 M.  
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabende.  
Für Aufbewahrung und Nachsendung unbenutzt eingeladener  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.  
Die Expedition ist geöffnet:  
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.  
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

**Aukuro Knygynas**  
Skyrius: XV Nr. 410



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne  
Spaltweite von Abonnementen mit 250 M.  
von Nicht-Abonnementen u. Auswärtigen mit 350 M. berechnet  
Reklamen für Siegel 900 M. Auswärtige 1200 M. die Seite  
bei Erfüllung von Platzbedürfnissen 50% Aufschlag.  
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze  
kann nicht übernommen werden.  
Etwasiger Rabatt kann im Kontostelle, bei Einziehung des  
Rechnungsbeitrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann  
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.  
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt  
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.  
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit  
Belag-Exemplare kosten 150 M.  
Fernrechnungsnummern: 26 und 28.



Nr. 76

Memel, Sonntag, den 1. April 1923

75. Jahrgang

## Die Benzwerke in Mannheim besetzt

\* Mannheim, 31. März. (Tel.) Heute vormittag um 5 Uhr  
zogen etwa drei Kompanien französischer Infanterie mit Maschinen-  
gewehren über die Rheinbrücke durch den Parkring und den Luisen-  
ring zur Friedrichsbrücke, wo sie den Radar überschritten und in die  
Waldhofstraße zum alten Benzwerk einbogen, dessen Eingänge  
mit einem Zug Fuhrtruppen besetzt wurden. Ein anderer Teil  
marschierte bis zur Humboldtstraße, wo Halt gemacht wurde. Von  
hier aus rückte um 7 1/2 Uhr eine weitere Abteilung nach dem  
Bessischen Bahnhof, den die Truppen besetzten. Sodann besetzten sie  
sämtliche Abteilungen der Auto- und Motorenfabrik Benz  
& Co. Die Arbeiter werden kontrolliert. Ferner wurde das evan-  
gelische Waisenhaus von den Franzosen in Augenschein genommen.  
In den ersten Vormittagstunden requirierten die Franzosen in der  
Humboldtstraße ein Quartier für etwa 200 Mann und belegten das  
evangelische Waisenhaus mit 60 Mann. Im Gebäude des zwischen  
dem Mehrplatz und dem Radar gelegenen Bahnhofs der früher  
Preussisch-Bessischen Staatsbahn requirierten die Franzosen bisher  
nur die Werräume. Der Personen- und Güterverkehr ist ein-  
seitig noch ungestört. Die auf dem Bahnhof stehenden Waggons  
dürfen noch entladen werden. Es darf somit vermutet werden, daß  
der neue Anschlag der Franzosen in erster Linie den Maschinen des  
Benzwerkes gilt.

Ueber die Besetzung des alten Benzwerkes werden  
von der Direktion folgende Einzelheiten mitgeteilt: Heute  
morgen um 6 Uhr erschien eine Abteilung französischer Infanterie  
und zwar die 5. Kompanie eines marokkanischen Regiments  
vor der Fabrik und verlangte Einlaß. Die Truppen besetzten das  
Werk um 6 15 Uhr und zwar zunächst den großen Motorenbau. Aus  
den Verhandlungen mit den Franzosen ergab sich, daß sie mutmaßten,  
es würden in den Werken eine neue besonders formidable Art von  
Tauchbooten gebaut, weshalb der Betrieb überwacht werden  
müsse. Die Zeitung machte den Eindringlingen klar, daß solche  
Maschinen längst nicht mehr gebaut werden. Der Kommission, die  
die Werkstätten kontrollierte, sei bekannt, daß die Motoren nur wäh-  
rend des Krieges angefertigt worden seien. Die Franzosen beschäftigten  
die großen Schiffsmaschinen für Handelszwecke, die die Firma  
David montiert und liegen nun den Franzosen besonders scharf besetzt.  
Die Direktion verständigte den Betriebsrat. Da der große Motoren-  
bau besetzt war und die Leute aus dem Betriebe ausgewiesen wurden,  
verließen die Arbeiter um 8 Uhr die Fabrik. Im  
kleinen Motorenbau, der durch die Liebigstraße vom großen Motoren-  
bau getrennt ist, wurde schließlich ein großer Raum gegen Requi-  
sitionschein unter dem Praefekt der Werkstätte in Anspruch genommen.  
Darauf verließen auch die Belegschaften des kleinen Motorenbaus den  
Betrieb. Die Besetzung besteht aus einer Sektion von 30 bis 40  
Mann. Montag oder Dienstag soll eine Sonderkommission  
zur Untersuchung der Fabrik eintreffen. Die Direktion der Benz-  
werke richtete an die badiische Regierung eine Drohung, in der sie  
gegen die erzwungene Stilllegung des Betriebes scharfsten Einspruch  
erhebt.

## Zehn Milliarden Mark und 400 000 Franks beschlagnahmt

\* Paris, 31. März. (Priv.-Tel.) Die französischen Morgen-  
blätter melden aus Mainz: Eine Summe von 10 Milliarden  
Mark und 400 000 Franks in Noten wurde von den fran-  
zösischen Behörden im Bahnhof von Höchst beschlagnahmt. Die  
Summe sollte, wie die Meldungen besagen, von der Reichsbank in  
Frankfurt an ihre Filiale in Wiesbaden überandt werden. Sie soll  
von den alliierten Behörden zur Begleichung der Reparationskosten  
verwandt werden, die das Reich seit der Ruhrbesetzung schuldet.

## Ganz und Tell

Einem Privatbrief aus dem Ruhrgebiet entnehmen deutsche  
Blätter folgende Schilderung einer „Wilhelm-Tell“-Aufführung in  
Wochum:

Es ist kurz vor Beginn der Vorstellung. Das Theater ist völlig  
ausverkauft, in den Gängen stehen Stühle, jedenfalls eine Menschen-  
menge, wie das Theater es noch nicht erlebt. Zweimal hat's schon  
geschickt, die Türen sind geschlossen, jeden Augenblick soll es dunkel  
werden, da öffnet sich die letzte Tür links, ein Zivilist, begleitet von  
zwei Soldaten mit aufgezückelten Bajonetten, ruft: „Die Vorstellung  
findet nicht statt. In zehn Minuten ist das Theater geräumt, oder wir  
schließen.“ Erst große Stille, dann Bewegung unter den Leuten,  
Stimmen von oben: „Ruhel! Stuhlschieben! Wir gehen nicht.“ Der  
Franzose: „In zehn Minuten ist das Theater geräumt, oder wir  
schließen.“ „Wir gehen nicht.“ Er sagt's zum dritten Male. Alle ver-  
harren ruhig auf ihren Plätzen. Ein Herr geht hinaus, beim Öffnen  
der Tür sieht man den ganzen Borraum voll französischer Soldaten,  
Mann an Mann mit aufgezückelten Bajonetten. Der Herr kommt  
wieder. „Es hat keinen Zweck, wir müssen der Gewalt weichen, vor  
dem Theater stehen acht Tanks.“ Da gehen denn die Leute, alle in  
großer Ruhe; in drei Reihen stehen im Gang die Soldaten. Vor dem  
Theater haben acht Tanks ihre Geschüßläufe auf die aus dem Theater  
kommende Menge gerichtet. Auf dem großen Halbrund vor dem  
Theater sammelt sich die Menge, kein Mensch geht nach Hause, ruhig  
stehen die Soldaten. Ein alter Herr mit langem weißem Bart, dem  
die Tränen übers Gesicht laufen, fängt an: „Wir wollen sein ein  
einzig Volk von Brüdern!“ und die ganze Menge spricht den Ritt-  
schwur begeistert mit. Dann stimmt er an: „Deutschland, Deutsch-  
land...“; alle drei Verse werden von allen mitgesungen. Die Sol-  
daten verhalten sich vollkommen ruhig, nur die Tanks machen eine  
Wendung und richten die Schießöffnungen auf die Menschenmenge, es  
wird die „Macht am Rhein“ gesungen, dann gibt der alte Herr den  
Auf: „Angliedern!“ Er vornweg, alles reißt sich an — was auf der  
Straße vorbeikommt, stellt sich mit in den Zug und voran geht's —  
wie es nach dem Verbot heißt: „Siegreich woll'n wir — dürfen wir  
nicht sagen!“ im langen Zug durch die Stadt... Das war die „Tell“-  
Aufführung im Stadttheater zu Wochum.

## Der Nationalistenführer Zaglul Pascha freigelassen

\* London, 31. März. (Tel.) Die Regierung beschloß nach einer  
Beratung mit dem Oberkommissar von Ägypten, den ägyptischen  
Nationalistenführer Zaglul Pascha, der in Gibraltar interniert  
war, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand freizulassen.  
Zaglul Pascha wird sich unverzüglich nach Frankreich zur Erholungs-  
kur begeben.

## Die Bezugsgebühr

für das „Memeler Dampfboot“ beträgt ab 1. April 1923

a) im Stadt-Bezuge	
für Abholer .....	M. 2500
mit Zustellung .....	M. 2550
für Wochenbezieher .....	M. 600
b) im Post-Bezuge	
für Abholer .....	M. 2500
mit Zustellung .....	M. 2536

**J. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

## Ein blutiger Zusammenstoß in Essen

\* Essen, 31. März. (Tel.) Heute früh wurde die Kraft-  
wagenhalle 1 der Krupp'schen Gießhahlfabrik von den  
Franzosen besetzt. Die anwesenden Arbeiter wurden ver-  
trieben, worauf die Sirenen ertönten. Die Kraftwagenhalle 2, in die  
die Franzosen ebenfalls eindringen wollten, wurde von ihnen als-  
bald wieder geräumt. Inzwischen hatten sich infolge des Sirenen-  
gehulds die Werkangehörigen vor einer Wagenhalle angeammelt und  
umstanden in dichten Massen die Franzosen, die aus einem Offizier  
und zehn Mann bestanden. Die Franzosen machten ein Maschinen-  
gewehr bereit, verhielten sich aber zunächst ruhig. Da sie sich von der  
immer größer werdenden Menge der Arbeiter bei ihrem Abzug be-  
droht glaubten, eröffneten sie plötzlich das Feuer mit dem Ma-  
schinengewehr. Sechs Tote und mehrere Schwerverletzte  
blieben auf dem Platz. Darauf zogen die Franzosen ab. Ein von den  
Franzosen besetzter Lugschiffswagen wurde von der erregten Menge  
angehalten und vollständig zertrümmert. Von den Franzosen wurde  
einer getötet und eine Anzahl schwer und leicht verletzt. Zum  
Zeichen der Trauer und des Protestes wurde die gesamte Gießhahlfabrik  
geschlossen.

## Begnadigung des Erzbischofs Zepilat

\* Moskau, 31. März. (Tel.) Das Präsidium des All-  
russischen Exekutivkomitees beschloß, das gegen Erzbischof  
Zepilat ergangene Urteil in eine zehnjährige Freiheits-  
strafe mit strenger Einzelhaft umzuwandeln. Das Gebot um Be-  
gnadigung des Priesters Butkewitsch hatte keine Folge. In  
dem Beschlusse heißt es: Die Handlungen von Zepilat seien bemüht  
gegen die Interessen der Arbeiterklasse gerichtet gewesen und unter  
Ausnutzung einer gesetzlich verbürgten Glaubensfreiheit ergangen.  
Es wird jedoch berücksichtigt, daß Zepilat der Vertreter eines Glau-  
bensbekenntnisses sei, welches vom Sozialismus unterdrückt worden ist.  
Infolgedessen könne die Vollstreckung der über ihn vom Gericht ver-  
hängten Strafe von den katholischen Birkhern Russlands als beson-  
ders gegen Priester ihres Glaubens ergangen bewertet werden. But-  
kewitsch habe auf religiöser Grundlage offensichtlich eine gegenrevo-  
lutionäre Tätigkeit entfaltet und Verbindungen mit einer der Re-  
publik feindselig gesonnen fremden bürgerlichen Regierung unter-  
halten.

## 5 Millionen Hungerleidende in Russland

\* Moskau, 30. März. Die Lage im Hungergebiet stellt  
sich folgendermaßen dar: Die Zahl der Kollektenden im Gebiete der  
Wolga und Krim beträgt 5 Millionen. Die Zahl derer, die von der  
Regierung unterfüttert werden, überschreitet eine Million. Die aus-  
ländischen Hilfsorganisationen verteilen bis 2 Millionen Tages-  
portionen. Es verbleiben daher ungefähr 2 Millionen, die der Hilfe  
bedürfen, um die Zeit von drei Monaten bis zur neuen Ernte, die  
sehr günstige Ergebnisse verspricht, zu überstehen.

## Für eilige Leser

Die deutsche Regierung und Poincaré beharren bezüglich der Ruhr-  
frage auf ihrem standgehabenen Standpunkt.  
Die Franzosen besetzen das alte Benzwerk in Mannheim.  
Bei einem Zusammenstoß in Essen wurden sechs Krupparbeiter und ein  
Franzose getötet.  
Der in Moskau zum Tode verurteilte Erzbischof Zepilat wurde zu  
einer zehnjährigen Freiheitsstrafe begnadigt.  
Die Berliner Börse war gestern geschlossen.

## Eine neue Erklärung Poincarés

**Die Haltung der deutschen Regierung**  
\* Paris, 31. März. (Priv.-Tel.) Ueber die Haltung der  
deutschen Regierung gegenüber der letzten Rede Poin-  
carés meldet das „W. L. W.“ halbamtlich: In der französischen  
Kammer hat Poincaré eine Erklärung (siehe unten) abgegeben, die  
hinsichtlich der Räumung des Ruhrgebietes besagt: „Wir werden uns  
aus dem Ruhrgebiet nur in dem Maße zurückziehen im Verhältnis  
der verlangten Zahlungen. Diese mühten sich der Gesamtheit der  
Schulden anpassen.“ Die deutsche Darstellung verweist darauf, daß  
Poincaré hiermit nur den Inhalt des Brüsseler Kommuniqués  
wiedergibt, zu dem der Reichskanzler schon in seiner Münchener  
Rede Stellung genommen habe, als er erklärte, jede Diskussion über  
die Beendigung des gegenwärtigen Konflikts müsse von der vor-  
behaltlosen Räumung des Einbruchgebietes aus-  
gehen. Die deutsche Regierung betont dann weiter: Es liegt kein  
Anlaß vor, die Lage nach der Poincaréschen Rede anders zu beur-  
teilen, und es folgt daraus, daß die deutsche Regierung die bewährte  
Politik der Abwehr unverändert fortführt. Einige  
Blätter glauben in den vom „W. L. W.“ wiedergegebenen Aus-  
sicherungen des englischen Unterstaatssekretärs Mac Kell eine Ab-  
weichung von der bisherigen Linie der deutschen Politik zu sehen.  
Auch diese Auffassung ist irrig. Die notwendige Berichtigung wunde  
sich lediglich gegen die falsche Ausdeutung eines deutschen Schrittes,  
der in der Richtung der konsequenten Fortführung des deutschen Ab-  
wehrkampfes liegt. \*

\* Paris, 30. März. Die Kammer sahke am Nachmittag uner-  
wartet den Beschluß, zu einer Nachsitzung zusammenzutreten.  
Um 9 Uhr 10 abends begann die Sitzung. Nach einer Reihe Vor-  
lagen verlangte der Finanzminister die sofortige Diskussion  
der Kreditvorlagen für zwei Budgetwüstel für die Monate  
April und Mai. In der Generaldebatte ergreift der sozialistische  
Abg. Lebaut das Wort. Er erklärte, die Reparationsfrage trage  
den Keim des Krieges in sich. Er wolle jetzt beweisen, daß die Ruhr-  
Besetzung noch viel weniger einbrachte, als die Politik der letzten  
Jahre. Seit der Ruhrbesetzung wurde das Wirtschaftslieben gestört.  
Der Preis aller Rohmaterialien, einschließlich Kohlen, Koks, sowie  
der notwendigen Lebensmittel erfuhr eine starke hausse. Auch das  
Baumaterial stieg stark im Preis. Der Wiederaufbau der ver-  
wüsteten Gebiete sei dadurch bedroht. Der Abgeordnete wird wieder-  
holt von der Rechten unterbrochen. Er wirft deshalb den Wider-  
sachern vor, daß sie nicht ihre Gedanken ausdrücken, die nach seiner  
Ansicht darin gipfeln, bis nach Berlin zu marschieren.  
Es kommt wiederum zu lärmenden Unterbrechungen, als Lebaut er-  
klärt, daß seine Freunde immer noch auf ein internationales Ab-  
kommen hoffen, um die Konflikte zu lösen. Frankreich, das mit den  
Alliierten Oesterreich zurücksetzte, sei jetzt verpflichtet, ihm zu Hilfe  
zu kommen, damit es existieren könne. Beschreiben Sie nicht, ruft  
der Abgeordnete aus, daß Sie eines Tages gezwungen sein werden,  
für Deutschland das Gleiche zu tun?  
Man beantragt Schluß der Generaldebatte, der mit 382 gegen  
162 Stimmen angenommen wird. Alle Artikel der Kreditvorlage  
werden genehmigt.

Hierauf ergreift der Abg. Serriot das Wort, um über die  
Gesamtvorlage zu sprechen und Poincaré, wie er sagt, im Inter-  
esse des Landes zwei Fragen vorzulegen.  
Erstens: Man behauptet in der ganzen Welt, daß, wo man  
Frankreich verkennt, daß wir aufgehört hätten, im Ruhe-  
gebiet wirtschaftliche Ziele zu verfolgen und daß wir  
nunmehr politische Zwecke zu erreichen suchen, ja, daß wir selbst  
auf Annexion abzielen.  
Zweitens: Ich fordere die Regierung auf zu erklären, daß  
Frankreich mit Gerechtigkeit jeden erten Vorschlag  
prüfen wird, den Deutschland Frankreich oder der Gesamtheit  
der Alliierten machen wird.  
Sofort erhebt sich Poincaré und erklärt: Ich glaube wirklich,  
daß meine Antwort überflüssig ist. Ich gab sie im voraus und wie-  
derholte sie auch vor dem Finanzsaal der Kammer. Ich bin nicht  
der Verfasser des Protokolls über die letzte Sitzung, aber es gibt  
getreu meine Gedanken wieder. Ich erkläre in erster Linie, daß wir  
keinerlei Versuche zu einer offiziellen oder indirekten Ver-  
handlung annehmen werden. Am dem Tag, an dem die deutsche Re-  
gierung zur Wirklichkeit zurückgekehrt ist und erkennen wird, daß  
eine Verlängerung des Widerstandes Deutschlands selbst nur schädlich  
sein kann, an dem Tag, an dem die deutsche Regierung uns, als  
Frankreich direkt, oder der Gesamtheit der Alliierten, präzise und  
ernsthaft Vorschläge überbringen wird, werden wir sie im Geiste  
der Gerechtigkeit und Loyalität prüfen. Ich füge hinzu, daß es ge-  
fährlich und verabscheuungswürdig wäre, Frankreich annexionistische  
Pläne oder Hintergedanken zuzuschreiben. Wir erklärten immer,  
daß wir in das Ruhrgebiet gegangen sind, um dort wirtschaftliche  
Ziele zu verfolgen. Wir beabsichtigen keineswegs, uns eine einzige  
Parzelle deutschen Bodens anzueignen, aber wir wollen uns nicht  
mehr durch ein neues Manöver täuschen lassen. Deshalb werden  
wir die Forderungen nach Realitäten aufgeben.

Der Abg. Blum verlangt hierauf vom Ministerpräsidenten, daß  
er seine Gedanken etwas präziser ausdrücke. Es genüge nicht zu  
erklären, daß Frankreich keinerlei Annexionsgedanken habe. Das  
wissen wir, was man Frankreich vornimmt, ist, daß es auf eine Zer-  
stückelung der deutschen Einheit abzielt. Da der Redner sich nicht  
Gehör verschaffen kann und deshalb zur Redezeitlinie emporklettert,  
entstehen große Lärmereien. Nur mit Mühe kann der Kammer-  
präsident die Ruhe wiederherstellen.  
Hierauf wird der Gesetzentwurf über die beiden Budgetwüstel  
angenommen, anschließend daran auch das provisorische Budget-  
wüstel über den Wiederaufbau. Als Tag des Wiederzusammen-  
tritts wird der 8. Mai bestimmt. Die Sitzung war um 2 Uhr nachts  
beendet. Auch der Senat tritt am 8. Mai wieder zusammen.

### Die polnische Ostgrenzenfrage

31. Der Warschauer „Gajet“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem russischen Gesandten Dolenski, welcher sagte, daß der Beschluß der Botschafterkonferenz über die polnischen Ostgrenzen sehr schlan verfaßt sei, die Existenz des Rigaer Vertrages verschweige und lediglich die polnisch-russische Grenze als faktisch feststehend ermahnt. Dieser Beschluß legt die Vermutung nahe, daß der Rigaer Vertrag wie bisher für eine Privatangelegenheit Polens und der Sowjetrepublik betrachtet wird. Die Neubewertung, russische Regierung und russischer Staat“ werde in Rußland als Beweis aufgefaßt, daß die Entente nicht mehr wie bisher zwischen Rußland und den Sowjets unterscheide. In der litauischen Frage bleibt nach russischer Meinung der Rigaer Vertrag die einzige Rechtsgrundlage, woran auch die Botschafterkonferenz nichts ändere. Alle territorialen, ohne Beteiligung Rußlands gefaßten Beschlüsse, die die Wirtschaft- und Lebensinteressen Rußlands und seiner Bundesgenossen betreffen, können nur die Quelle ernstlicher Verwickelungen werden. Die Regierung Petruşewicz in Wien habe sich niemals wegen Unterstützung an Rußland gewandt. Der Beschluß der Botschafterkonferenz festigte die friedlichen Grundlagen der nachbarlichen Beziehungen zwischen Polen und Rußland nicht. Rußland könne sich nicht faktisch und gleichgültig die Verletzung des politischen Gleichgewichts an den Westgrenzen gefallen lassen. Rußland wünscht Frieden mit Polen, betrachtet jedoch jede Ausschaltung Rußlands als ein schlechtes Mittel zur Verständigung. Die polnischen Blätter seien in dieser Auffassung des russischen Gesandten die feindselige Haltung Rußlands gegen Polen.

#### Letztländische Volksinitiative zur Kirchenenteignung

In Riga wurden Schritte unternommen, um eine Durchführung der Volksinitiative in der Frage des Kirchenenteignungsgesetzes einzuleiten. Das Zentralwahlkomitee beschloß mit einer Wählerzahl von 963 000 zu rechnen, das Zehntel also mit 96 300 anzunehmen. Das Quorum beim Referendum soll auf die Hälfte aller Wahlberechtigten, also auf 481 500 Teilnehmer, berechnet werden, unter denen für die Annahme des Initiativantrages die einfache Mehrheit entscheidet.

#### Der Pariser D-Zug bei Wiesbaden entgleist

Der Pariser D-Zug, der letzten Dienstag abend gegen 11 Uhr den Wiesbadener Hauptbahnhof verließ, ist etwa 10 Minuten später eingeleist. Ansehend infolge falscher Weichenstellung geriet der Zug auf ein totes Gleis, und die Maschine stürzte in den sechs Meter tiefen Abgrund, und amar gerade auf ein Wärterhaus. Der folgende Packwagen schwebte in der Luft und hat sich in den nächsten D-Wagen gelassen. Lokomotivführer und Beizer wurden schwer verletzt und sind auf dem Transport zum Krankenhaus gestorben.

#### Elf Tote bei Gerolstein

\* Köln, 30. März. Bei dem Eisenbahnunglück, das sich gestern Morgen bei Gerolstein ereignete, wurden 11 Personen getötet, darunter befinden sich nach der „Köln. Volksztg.“ 6 Deutsche. Bei den Aufräumungsarbeiten warfen die Franzosen das beschädigte Material einfach die Böschung hinunter.

#### Ruhr-Kornspende der russischen Arbeiter

\* Hamburg, 30. März. Wie das Hamburger „Echo“ meldet, traf im hiesigen Hafen der Dampfer „Rus“ aus Reval ein, der die erste Kornspende der russischen Arbeiter für die durch den französischen Einfall geschädigten Ruhrarbeiter überbrachte. Die Sendung wird auf dem schnellsten Wege nach dem Ruhrgebiet weiter geleitet.

\* Die deutschen Gewerkschaften zur Lohnstabilisierung. Die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften beschäftigten sich letzten Mittwoch mit den Preisen und Löhnen. Sie stellen fest, daß besonders im Lebensmittelgewerbe in den beiden letzten Jahren Preissteigerungen von 10 bis 20 Prozent zu verzeichnen gewesen seien. Auf der anderen Seite ist man in den Gewerkschaften der Ansicht, daß durch die Herabsetzung der Kohlenpreise eine Senkung der Preise für Industrieprodukte durchführbar sein werde. Die Gewerkschaften teilen die Bedenken der Regierung gegen eine weitere Erhöhung der Löhne. Um jedoch den beträchtlichen Uebergangsschwierigkeiten für die Gehalts- und Lohnempfänger zu begegnen, sollten nach der Ansicht der Gewerkschaften die jetzt an die Beamten und an die Staatsarbeiter vorausbezogenen Gehälter nicht zurückverlangt werden. Diese Forderung soll bei den für den 14. April anberaumten Besprechungen mit der Reichsregierung über die Frage der Gehälter und Löhne unterbreitet werden.

\* Stürmische Lohnverhandlungen in Paris. Die Pariser städtischen Arbeiter verlangten, wie uns gemeldet wird, eine Lohn-erhöhung. Am Freitag beschäftigten sich der Munizipalrat mit der Frage, wobei es zu stürmischen Auseinandersetzungen kam, die in ein Handgemenge ausarteten. Während der Verhandlungen wurde vor dem Stadthaus demonstriert. Auch hier kam es zu

### Das Tier im Osterbrauch

Von Gustav Lindt

An die Tage des Osterfestes heftet sich eine fast unübersehbare Fülle abergläubischer Volksbräute. Viele von ihnen, ja wohl die meisten, verlieren sich in ihrem Ursprung in grauer Vorzeit und sind Ueberreste alter germanischer Götterdienste. Aus dieser alten Zeit, da die Zeugnisse aller Dinge, die Natur, und allein des Menschlichen Daseins bestimmt, stammt der seltsame Osterlaube, der mit dem Tier verknüpft ist. Es gibt ja auch kaum eine Zeit im Jahr, in der der in der Natur lebende Mensch das Tierleben mit mehr Freude und Aufmerksamkeit beobachtet, als im Frühjahr mit seinem Wiedererwachen aller Lebenskräfte. Wenn nach dem langen kalten Winter endlich wieder der erste Vogel sang, so nannte man ihn, was immer er auch war, den Frühlingsvogel und feierte ihn beim Frühlingsanfangsfest in jubelnden Freuden. Am Laufe der Zeit, als das Christentum seinen Einzug ins germanische Land gehalten hatte, wurde dieser Frühlingsvogel dann zum Ostervogel.

Einem einzigen Ostervogel gibt es freilich nicht; denn der Volksglaube der verschiedenen Länder und Gegenden hat ganz verschiedene Vögel mit dem Osterfest — oder auch dem heidnischen Frühlingsanfangsfest — in Verbindung gebracht. Jedemfalls aber steht als erste in der Reihe dieser frühlingskündenden Ostervögel die Schwalbe. Schon die Germanen liebten die Schwalbe und hatten sie, als echtes Frühlingskind, der Sitara geweiht, der Göttin, die die Erde alljährlich mit Fruchtbarkeit legnete. Wer eine Schwalbe tötete, stieg des Segens der Göttin verlustig, und in dessen Wohnhaus mußte deshalb der Blitz schlagen, ein Aberglaube, der übrigens auf dem Lande auch heute noch Geltung hat, ebenso wie es auch noch immer als Beilam für kranke Augen gilt, am Ostermorgen eine Schwalbe fliegen zu sehen. Und ein Schwalbennest im Haus bedeutet erst recht Glück und Segen. Die Freude an der Oster- und Schwalbe hat auch der griechische Landmann, und das Kind, das am Osterfest die erste Schwalbe erlückt, erhält immer sein besonderes Geschenk. Das ist heute noch so wie vor mehreren tausend Jahren.

Ein Ostervogel, nicht weniger beliebt und geschätzt als die Schwalbe, ist auch der Kuckuck. Der germanische Götterglaube hatte ihn dem Gotte Thor, vielleicht auch der Freya geweiht, weil er, wie die Schwalbe, den Frühlings verkündete. Auch an ihm knüpfte sich allerbhand Aberglaube. Er war ein Prophet, der das Wetter und das Lebensalter des Menschen voraussagen konnte, und wer ein Kuckucks- verzerter, erlangte damit die Fähigkeit, verborgene Schätze zu finden. Wie sehr man den überlücklichen Frühlingsboten liebte, sieht man auch daran, daß in der altdeutschen Ostermorgenmuff immer eine Orgelpfeife den Ruf des Kuckucks nachahmen mußte. Erst dann, wenn der Geistliche das Ostermännlein erzählt hatte und in das fröhliche Lachen der Kinder aus der Orgel mitemstimmte, war man in der richtigen Ostermuff. In einigen niederländischen Landstrichen nannte man den Sonntag nach Ostem gar den Kuckucks- und in der Schweiz bacht man noch heute zu Ostem ein schmales Kuckucksbrot. Ein ähnlicher Brauch, wie der der Oster- und Schwalbe des griechischen Landmens ist auch die alte westfälische Sitte, nach der derjenige, der zu Ostem den ersten Kuckucksruf hörte, ein besonderes Oster, das Kuckuck, erhielt.

Als Ostervogel wird manchmal noch der Storch betrachtet, in dessen Gehalt man im Stah früher ein besiedetes Ostergebäck herstellte, ferner

Schlägereien. Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ wurden bei der Räumung des Plages Verhaftungen vorgenommen. Ob sich die städtischen Arbeiter mit den bemängelten Vorgehensweisen zufrieden geben, soll erst nach den Osterfeiertagen beschlossen werden.

### Die Sichtvermerksfrage

Vom Landesdirektorium wird uns geschrieben:

Im Einverständnis mit dem Herrn Obersten Bevollmächtigten ist angeordnet worden, daß die Sichtvermerke für Reichs- deutsche bis zum 10. April d. J. einschließlich noch wie bisher auf der Kommandantur in Pogegen oder im Schnellzuge erteilt werden. Vom 11. April ab tritt die Verordnung vom 22. März 1923 auch für Reichsdeutsche in vollem Umfange in Kraft; diese müssen also vom genannten Tage ab bei der Einreise in das Memelland mit einem Sichtvermerk versehen sein, der ausgestellt wird in der litauischen Gesandtschaft in Berlin, dem litauischen Konsulat in Königsberg oder dem litauischen Vikonulat in Tilsit, dessen Eröffnung bis zu dem genannten Datum erfolgt sein wird.

Es ist anzuerkennen, daß der Bevollmächtigte der Litauischen Regierung den dringenden Wünschen der Memelländer in bezug auf die erleichterte Beschaffung des Sichtvermerks entgegenkommt. Auch die Einholung des Sichtvermerks in Tilsit ist als Verkehrsvereinfachung zu begrüßen. Die Errichtung besonderer Pöfstellen in Königsberg und Tilsit hätte u. U. aber erspart werden können. Denn die Zahl derer, die sie ebeahn Vit (85 000 Mark) für die Einreise nach Litauen zu zahlen, in der Lage sind, wird so verschwindend klein sein, daß ihre Abfertigung auch im Zuge ohne größere Umstände erfolgen kann. Die Hauptfache ist eben die, daß durch die hohen Pfahgebühren die v er wandtschaftlichen Bande, die zwischen diesseits und jenseits der Memel seit Jahrzehnten bestanden, ganz plötzlich zer rissen werden. Besondere Erregung herrscht in der memelländischen Bevölkerung darüber, daß die Verordnung so kurz vor den Osterfeiertagen in Kraft getreten wurde. Viele Memelländer müssen jetzt auf Besuche verzichten. Anderen, deren Angehörige noch keine Kenntnis von der Verordnung hatten, wurde die Freude über den Besuch und die Osterfreude durch die ungewöhnlich hohe Sichtvermerks- gebühr, mit der man nicht gerechnet hatte, verdorben. Eine Anzahl von solchen Klagen sind uns zugegangen. Wir wollen nur einige kurz erwähnen. Ein altes Mütterchen, das sich auf die bestmögliche Weise nach Memel zum Besuch ihres Sohnes gemacht hatte, konnte im Zuge die 35 000 Mark eben noch bezahlen. Sie hatte damit aber auch ihren letzten Pfennig ausgegeben, was sie meidend erzählte. In einem andern Fall wollte eine Tochter ihren Vater besuchen. Sie war Memelländerin im Sinne der Dörschen Verordnung, hat aber seit einiger Zeit in Ostpreußen Stellung genommen. In Ostpreußen verlor sie ihren Ausweis und ließ sich einen deutschen Reichspas ausstellen. Alle Versicherungen, daß sie Memelländerin sei, nützen nichts, sie mußte die 35 000 M. bezahlen, die sie nur zusammenbekommen konnte, indem sie von Bekannten, die im gleichen Zug fuhr, das Geld steh. In einem dritten Fall verlangte ein alter Vater, der außerdem sehr kränklich ist, nach seiner in Berlin verheirateten Tochter. Diese machte sich mit ihrem Mann auf die Fahrt und beide waren nicht wenig erkaunt, als sie in Pogegen 70 000 Mark für den Einreiseflicht- vermerk bezahlen mußten.

Wer nicht bezahlen kann, wird, so wird und berichtet, unweigerlich nach Tilsit zurückgeschickt. Aus den geschilderten Fällen ergibt sich, daß die unbefehlen auf das Memelgebiet übertragenen litauischen Pöst- und Sichtvermerksverfahren für das Memelgebiet eine große Härte bedeuten. Die maßgebenden Stellen werden sich mit dem Gedanken vertraut machen müssen, für das Memelgebiet a n d e r e B e t i n g u n g e n zu treffen, die es ermöglichen, daß ein Kind seine Eltern besuchen und die Eltern Besuche ihrer Kinder empfangen können, ohne daß dabei solche enorme hohe Kosten entstehen.

\* Königsberg, 30. März. [Bühnenstreik.] Infolge eines plötzlichen Entschlusses wählten Streiks der Bühnenarbeiter mußte die Volksbühne im Stadttheater die Aufführung von Schillers „Kabale und Liebe“ am Freitag abend ohne Szenenwandel durchzuführen. Der Beifallsjubel des Publikums, das ganz besonders wieder den als Gast in der Rolle des Ferdinand auftretenden Paul Hartmann feierte, geshah durch den Verwehler keinerlei Wöhrsch.

#### 70 Millionen diebstahl bei der internationalen Arbeiterhilfe

\* Berlin, 30. März. Ein vorläufig noch ganz unaufgeklärter Diebstahl ist gestern bei der Industrie- und Handels-K. G. ausgeführt worden. Als die Kassiererin für einige Minuten das Zimmer verließ, wurde eine Kasse, in der sich Dollar- und Pfundnoten in Höhe von 70 Millionen Mark befanden, gestohlen, obwohl sich mehrere Personen im Zimmer befanden. Die von der Polizei eingeleiteten Ermittlungen haben bisher noch keinen Erfolg gehabt.

Senne oder Hahn, in dunkler Erinnerung vermutlich an das Frühlingshuhn, die Opfergabe, die beim germanischen Frühlingsfest nicht fehlen durfte.

Ein interessantes Stück alten Volkstums hat sich in den Bräuchen erhalten, die mit dem Hahn, als dem bekanntesten und heiligsten aller Vögel, verknüpft sind. Zunächst galt Meister Lampe von jeder als Sinnbild der Fruchtbarkeit. Bei den altgriechischen Wachst- festen, den Dionysien, schlangen die trunkenen Mänonen in ihren Reigen junge Hahn in den Händen. Die alten Chinesen glaubten, daß der Hahn die Gabe besäße, Unterirdische zu verheizen, und bei den Germanen war er, seiner Fruchtbarkeit wegen, der Freya geweiht. Immer und überall wurden ihm geheime Kräfte zugeschrieben, und die Vorstellung von dem geheimnisvollen, lebenspendenden Dämon in der Tiergestalt hat sich wirklich kaum an ein anderes Tier so festge- heftet wie an den Hahn. In im achten Jahrhundert verbot Papst Zacharias sogar, das Fleisch des Hohen zu verzehren, weil die über- natürlichen Kräfte des Hahn auf den Menschen übergehen könnten, was naturgemäß von Uebel wäre. Wie der Hahn im Laufe der Zeit dazu kam, Eier zu legen und gerade um die Osterzeit, das läßt sich allerdings kaum nachweisen, wenn auch anzunehmen ist, daß man dem unraffen Fruchtbarkeitsymbol mit seinen verschiedenen geheimen Kräften wohl auch ohne weiteres die Fähigkeit des Eierlegens zu- trauen konnte. Eine kuriose alte Sitte läßt übrigens in einigen Gegenden Pommerns die Osiereien von einem Osterwolf legen.

So wie die Bedeutung dieser Osiereien im alten Heidentum mirgelt, so reicht auch der Glaube, der das Lamm zum Osiereier macht, weit in alte Zeiten zurück. War der Widder bei den Germanen ein beliebtes Osiereier, so besah bei den alten Israeliten das Lamm eine besondere Bedeutung, wie denn überhaupt lange noch vor dem Auf- stehen des Christentums das Lamm bei den Bräuchen der orient- lichen Hirtenvölker eine wichtige Rolle spielte. Darausforn mag wohl auch Johannes der Tauffer Christus mit einem Lamm versehen haben. In der Symbolik des Christentums finden wir dann das Lamm immer wieder erwähnt. Christus wird mit dem Lamm ver- gleichet, dann aber auch wieder der fromme Hirte genannt, und zu den allerersten frühchristlichen Malereien gehörte eine, die Christus mit dem Lamm über den Schultern darstellte. Die katholische Kirche betrachtet seit dem frühen Mittelalter das Agnus Dei, eine kleine runde Wachsplatte, auf der Christus als Lamm mit Palme oder Kreuz abgebildet ist, als besonders legenbringend, namentlich dann, wenn es aus dem Backs der Osterkerzen hergestellt und vom Pöpst in seinem ersten oder siebenten Regierungsjahr geweiht wurde.

Fast ganz verdrängten aus dem Volksbrauch ist der Palmesel, der zur Erinnerung an den Esel, aus dessen Rücken der Heiland in Jerusalem einzog, in den restlichen Osterbräuchen der früheren Jahr- hunderte eine ganz wichtige Bedeutung besah. Heute ist der Palmesel nur mehr der Langschläfer, der am Palmsonntagmorgen am längsten in den Federn fliebt; allein im Mittelalter gab es zu Ostem förmliche Gekätsche, die allerdings nicht schon waren und deshalb auch wieder verboten wurden. Dagegen wurde ein hölzerner Palmesel noch im vorigen Jahrhundert in Bayern und Tirol bei den Palm- sonntagprozessionen mitgeführt, und in ganz abgelegenen Gebirgs- dörfern soll der hölzernen Palmesel sogar heute noch nicht ganz ver- schwinden sein. In volkstümlichen Museen findet sich ab und zu noch einer jener alten und oft sehr naturwahr geschnittenen Palmesel.

### Stadtverordnetenversammlung

(Fortsetzung des Berichts aus der vorigen Nummer)

Erhöhung der Schlachthausgebühren

(Ref.: Stadtv. Leipzig)

Der Magistrat hat im Einvernehmen mit der Schlachthaus-Deputa- tion die Gebühren vom 15. Januar um 30 Proz., am 7. Februar um weitere 150 Proz., ab 14. Februar um weitere 50 Proz. und ab 19. März um weitere 100 Proz. erhöht. Um aber den Gang der Er- höhung der Schlachthausgebühren zu vereinfachen, hat der Magistrat nennmehr eine grundsätzliche Festsetzung der Schlachthausgebühren be- schlossen. Sie sollen betragen bei einem Kohlenpreis von 4000 Mark pro Zentner: für 1 Pferd 5000 M., für 1 Großhund 5000 M., für ein Jungpferd 2000 M., für ein Kalb 800 M., für 1 Schaf 500 M., für ein großes Schwein 3000 M., für 1 kleines Schwein 2000 M. Mit dem Erhöhen des Kohlenpreises erhöht die Gebühr sich selbstständig. Die Er- höhung wird festgesetzt durch eine Kommission bestehend aus dem Schlachthausdeputierten, dem Schlachthausdirektor und einem von der Reichsregierung zu benennenden Mitglied. Bei einem Sinken des Kohlenpreises beschließt über evtl. Veränderungen der Gebühren die Schlachthausdeputation.

Stellv. Stadtv.-Vorst. Wobies beantragte zu dem vorstehen- den Satz, die Erhöhung durch die Schlachthausdeputation festzusetzen. Bezug auf eine Antirage des Stadtv. C. sin. s. aus welchem Grund die erhöhten Sätze bereits eingeholt seien, erklärte Redner, daß die Gebühren noch erst erhoben werden könnten, nachdem darüber Beschlüss gefaßt sei. Sonst wäre eine Beschlußfassung doch nicht erforderlich. Dann könne der Magistrat ja machen, was er wolle und die betr. Vorlage erst nach Jahren vorlegen. Eine Vorlage dürfe erst dann angewendet werden, wenn sie von der Stadtverordnetenversammlung genehmigt sei.

Bürgermeister Schulz erklärte dazu, daß dieses Verfahren im allgemeinen selbstverständlich sei. Der nicht anwesende Deputierter habe wohl geklagt, unerschüssig zu handeln, wenn er die neue Ge- bührenordnung schon früher durchgeführt habe. Andernfalls hätte es gehen können, daß der Schlachthof mit Umtriebsflächen arbeite. Die Vorlage wurde mit den beantragten Änderungen angenommen.

#### Geländeaustausch

(Ref.: Stadtv. Berlin)

a) Infolge der Herstellung der Verbindungsstraße vom Steinfor nach der Schmelzer Mühlenstraße (Ausbau der hinteren Wallstraße) soll von dem Gelände des Anlegers Remies ein Stück gegen Nump- pierker Land eingetauscht werden.

b) Der Besitzer Ross I hat die ihm eckhörigen Bürgerfelder Nr. 8 und 9 gegen die der Stadt eckhörigen Bürgerfelder Nr. 140 und 141 zum Tausch angeboten. Die städtischen Ackerstücke liegen dem Auser zur Bewirtschaftung günstiger, seine Ackerstücke dagegen können von der Stadt besser bewirtschaftet werden. Der Magistrat hat daher mit Zustimmung der Grundeigentumsdeputation den Austausch genehmigt. Die Verammlung stimmte zu.

#### Sergabe von Gelände auf Erbbaurecht

(Ref.: Stadtv. Berlin)

Kaufmannsrau M. beabsichtigt, in der Wollkestraße (neben Bul- schat) ein Wohnhaus zu bauen. Sie hat gebeten, ihr eine Parzelle auf Erbbaurecht herauszugeben. Magistrat und Grundeigentums-Deputa- tion haben beschlossen, die gewünschte Parzelle auf Erbbaurecht auf 50 Jahre unter den üblichen Bedingungen abzugeben. Die Verammlung war einverstanden.

#### Anstandsetzung der Lehrwohnung der kath. Schule Schmela

(Ref.: Stadtv. Frau Herma u)

Der Magistrat hat die Anstandsetzung, die schon seit längerer Zeit dringend erforderlich war, und das Verputzen des Anbans beschlos- sen und wegen der dauernd steigenden Preise die Ausführung der Arbeit bereits vornehmen lassen. Die Gesamtkosten betragen 102 041,91 Mark. Die Vorlage wurde angenommen.

#### Anderweitige Festsetzung des Gemeindesteueraufschlags zur Gewerbesteuer

(Ref.: Stadtv. Rehle r)

Der Gewerbesteuerzuschlag ist für das Jahr 1923 auf 800 Proz. festgesetzt. Da für das Jahr 1922 eine Veranstaltung zur Gewerbe- steuern bisher nicht erfolgt ist und eine solche sich mit Rücksicht auf die Höhe des Jahresendes auch nicht mehr empfiehlt, sollen die für 1921 verlangten Sätze auch für 1922 maßgebend sein. Dadurch wird der Geldentwertung nicht Rechnung getragen. Zum Ausgleich der Geld- entwertung ist es daher erforderlich, den Zuschlag zu erhöhen. Der Magistrat hat eine Erhöhung auf 2000 Proz. beschlossen.

Für die Betriebsteuer ist ein Zuschlag von 300 Proz. vorgelesen. Dieser Satz kann unverändert bleiben, da bei dieser Steuer der Geld- entwertung bereits durch die erfolgte einmalige Erhöhung einer Be- triebsteuer Rechnung getragen ist.

Der Referent fand den Satz von 2000 Proz. zu hoch und schlug dafür den des Vorjahres, 1000 Proz. vor, da das Handwerk um seine Existenz zu kämpfen habe.

Stadtrat Schröber erklärte dazu, der Magistratsbeschlüss sei das Mindestmaß, das erhoben werden müsse. Durch diese Sätze werde die Geldentwertung nicht eingeholt. Bei dem Sinken der Steuern- gestschaften seien gewisse Gewerbetreibende zu niedrig veranlagt worden, andere dagegen unnötig angemessen. Eine Neuerungslage sei nicht vorgenommen worden. Die Gewerbesteuer dürfe nicht illusorisch ge- macht werden, jedoch ihre Einziehung überhaupt nicht mehr lohne. Zum Vergleich möge angeführt sein, daß die Konsumenten allein im Monat März 90 Millionen gebracht habe. Daneben sei die Gewerbe- steuer gerina. Auf die Frage des Stadtv. Rehle r, warum 1922 keine Neufestsetzung der Gewerbesteuer vorgenommen sei, antwortete Rehle r, daß das Landesdirektorium, welches zu veranlassen habe, nicht dazu gekommen sei. Als die Veranlagung geziehen sollte, seien die Urakßen davonlücken gekommen. Die Stadt erhebe zu der staatslich veranlagten Steuer nur Zuschläge. Die Vorlage wurde angenommen.

#### Erhöhung der Grundsteuer

(Ref.: Stadtv. Westphal)

Die jetzigen Steuerätze sind in Anbetracht der Marktentwertung außerordentlich gering. Der Magistrat hat beschlossen, folgende Sätze zu erheben a) Grundsteuer: für den 1. Hund 6000 M. (bisher 300 M.) für den 2. Hund 12 000 M. (bisher 600 M.), für jeden weiteren Hund 24 000 (bisher 1200 M.), für das 50. und folgende Hund 1000 M. (bisher 60 M.), c) für vorbestehende Marken 5 M. (bisher 20 M.), d) Fremdarbeit 40 M. (bisher 5 M.) entsprechend den Selbstkosten.

Die Vorlage wurde mit der Auficherung des Magistrats angenom- men, daß in Fällen von Bedürftigkeit zu b) Ermäßigungen gewährt werden sollen.

#### Abänderung der Luftbarkeitssteuerordnung

(Ref.: Stadtv. Pempy)

Die jetzigen Sätze sind vom November 1922. Die einactretene Geldentwertung macht eine Heraufsetzung der Pauschalsteuern nöti- gend. Am allgemeinen sind die jetzigen Sätze um das Zehn- bis Dreißigfache erhöht worden.

Der Referent vermisste die Details in der Vorlage, fand die Sätze zu mäßig und beispielsweise für Karussellbesitzer geradezu lächerlich.

Stadtrat Schröber erklärte dazu, daß die Einnahmen aus dieser Steuer überhaupt unwesentlich seien, da sie selten zur Anwendung gelangte. Die Haupternehmen bringe die Mälletsteuer.

Bürgermeister Schulz fügte hinzu, daß für die Schaulstuler nur auf dem Hofmarkt besondere Sätze angewendet wurden, die noch weiter erhöht werden könnten.

Schließlich wurde die Vorlage angenommen.

Darauf gab Stadtv. Pieraß eine weitere Erklärung ab. Er habe soeben eine kleine Unterredung mit zwei Herren der sozialdemo- kratischen Fraktion gehabt, deren Namen er nicht nennen wolle. Hm sei mitgeteilt worden, daß bei der Luftbarkeitssteuer Entzerrungen vorkämen. Es sei erwähnt worden, daß die Kammerlichtspiele der Stadt kolossale Steuern unterliegen hätten. Er bitte den Magistrat, sofort eine Kommission einzusetzen, die umgehend die Angemessenheit zu prüfen habe. Redner selbst sei unteilhaft, da die Kammerlichtspiele unter Dirsion und für Rechnung seiner Söhne gingen. Mit Rück- sicht auf eine zu Beginn der Sitzung gefallene Aeußerung des Stadtv. Stadtv.-Vorst. Wobies bitte Redner seinem Antrag satzgeben. Bürgermeister Schulz führte dazu, daß der Magistrat Kon- trolle darüber führe, daß Unternehmungen, die der Luftbarkeitssteuer unterliegen, ihre Steuerbeträge abführen. Redner stelle fest, daß die Kammerlichtspiele dem Magistrat in dieser Beziehung ein sehr unge- nehmer Steuerzahler seien. Die von ihnen abzuführenden Beiträge seien so erheblich, daß der Laje davon keine Vorstellung habe. (Fortsetzung folgt.)

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes Mittwoch, den 4. April 1923.

## lokales

Memel, den 1. April 1923

### April

Die Vegetation, die der Volksmund dem vierten Monat des Jahres gegeben hat, sind nicht gerade schmeichelhaft. Man nennt den April launisch und witterwendig, und es muß ausgeben werden, daß diesen Beiworten eine gewisse Berechtigung innewohnt. Der zweite unter den Frühlingsmonaten liebt es, in mancherlei Farben zu schillern; oft gebädert er sich noch geradezu winterlich, und dicke, feuchte Schneeflocken bleiben auf dem noch kahlen Größt der Bäume liegen. Oder aber er wälzt dicke Wolkendecken von Westen her über den Frühlingshimmel, und dann wechseln heller Sonnenschein und prächtliche Schauern oft mehrmals am Tage in kurzen Abständen.

Aber man tut dem April Unrecht, wenn man ihm nur schlechte Eigenschaften nachsagt. Er hat auch seine guten Seiten, und nichts kann so schön sein wie ein heller, leuchtender Apriltag, ein Tag mit lichtblauen Himmel, mit weißen Schäfchen am Firmament und mit warmen Sonnenstrahlen, die das helle Grün der eben entfalteten Vegetation wie mit flüssigem Gold übersüßen. Doppelt beglückt verpircht man diesen Frühlingszauber, wenn er sich gerade in den Ostertagen einstellt, die ja meist in den April fallen, und mit denen in diesem Jahre der Monat beginnt. Man kann nicht einmal sagen, daß ein später Ostertermin eine gewisse Gewähr für frühlingshafte Feiertage bietet; denn die gefährlichsten Rückschläge des Frühlings können sich unter Umständen auch sehr spät noch einstellen, und die Frühjahrsfröhen, die ja besonders auf „grüne Weichmachten“ folgen sollen, ist selbst, wie die Erfahrung lehrt, in der dritten, ja sogar in der vierten Monatswoche keineswegs unüblich.

### Kurszettel der Memeler Hausfrau

Markt- und Ladenpreise am 31. März		
	7000—8000 M.	3000 M.
Butter	1 Mfd.	3000 M.
Eier	1 Stk.	250—270 M.
Honig	1 Pf.	8000 M.
Mildebala	1 Str.	2000 M.
Karotten	1 „	300—400 M.
Wepfel	1 „	800—1000 M.
Brüthen	1 Stk.	20—50 M.
Haber	1 Str.	39000 M.
Erbfien, grüne	1 „	65000 M.
Rubin je Pfd.	1 „	8000 M.
Schnee	1 Pfd.	6000 M.
Schmeer	1 „	5000 M.
Carbonade	1 „	4000 M.
mit Speck	1 „	3500 M.
Haushild	1 „	3500 M.
Schulter und	1 „	3000 M.
Schinken	1 „	3000 M.
Wahlfleisch	1 „	2000—2500 M.
Gammelfleisch	1 „	3000 M.
Rindfleisch	1 „	2000—2500 M.
Klopsfleisch	1 „	2800 M.
Schabelfleisch	1 „	3000 M.
Rauchwurst	1 „	5000 M.
Leberwurst	1 „	3000 M.
Fleischwurst	1 „	2500 M.
Speckwurst	1 „	3500 M.
Breikopf	1 „	3500 M.
Blutwurst	1 „	1000 M.

Die Zufuhren zum gestrigen Markt ließen viel zu wünschen übrig, besonders schon der Belevorte wegen, die bekanntlich immer größere Einkäufe verlangen. Dazu kam noch, daß die Eier, die als Symbol der Ostern das gefinstete Produkt auf dem Ostermarkt sind, militärisch eingekauft wurden. Wenn schon gegen den Aufkauf selbst nichts einzuwenden gewesen wäre, so war die Aufregung der Hausfrauen doch zu verstehen, da die Käuferin dadurch, daß sie weit über den üblichen Marktpreis hinauszog, preissteigernd wirkte. Sollten sich derartige Einkäufe wiederholen, so ist mit unliebsamen Komplikationen zu rechnen, die nicht im Interesse der Käuferin liegen dürften, da gerade die Mangelfrage vor feinen Handlungen zurückdrückt. Auch die anderen Marktprodukte waren im Preise wieder gestiegen. In erster Linie markierte die Butter, die rund 1000 Mark mehr kostete als in der vorigen Woche. Dann folgten die Fleischwaren, deren Preissteigerung schon verschiedentlich angekündigt worden war. Daß unter diesen Umständen die Fische auch nicht billig sein konnten, versteht sich von selbst. Der Schweinemarkt war mittelmäßig besetzt. Die Preise für Ferkel waren fast um das Doppelte gestiegen.

### Neue Paketgebühren

Vom Vizekanzler der Post- und Telegraphenverwaltung der Republik Litauen in Memel erhalten wir nachstehende Verordnung zur Veröffentlichung:

Als 1. April 1923 treten im inneren memelländischen Verkehr und im Verkehr mit Deutschland und Danzig folgende Gebühren neu in Kraft:

Pakete	in Zone 1			in Zone 2			in Zone 3 (über 375 km)		
	bis 3 kg	3—5	5—10	300 M.	600 M.	1000 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.
Aber 3	3—5	5—10	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.
„ 5	5—10	10—20	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.	3000 M.
„ 6	6—12	12—25	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.	3000 M.
„ 7	7—15	15—30	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.	3000 M.
„ 8	8—18	18—35	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.	3000 M.
„ 9	9—20	20—40	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.	3000 M.
„ 10	10—25	25—50	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.	3000 M.
„ 11	11—30	30—60	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.	3000 M.
„ 12	12—35	35—70	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.	3000 M.
„ 13	13—40	40—80	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.	3000 M.
„ 14	14—45	45—90	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.	3000 M.
„ 15	15—50	50—100	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.	3000 M.
„ 16	16—60	60—120	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.	3000 M.
„ 17	17—70	70—140	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.	3000 M.
„ 18	18—80	80—160	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.	3000 M.
„ 19	19—100	100—200	100 M.	300 M.	600 M.	1000 M.	1800 M.	2400 M.	3000 M.

Für dringende Pakete wird die dreifache Gebühr, für sperriges Gut ein Zuschlag von 100 vom Hundert der Gebühr erhoben. Sondere dringende Pakete sind vom Sperrzuschlag befreit. Nicht oder unzureichend freigemachte Pakete werden nicht befördert.

Alle diese Orte innerhalb des Memelgebietes gehören zur 1. Zone; für Pakete nach Deutschland wird, soweit sie nicht in der 3. Zone liegen, die Gebühr der 2. Zone erhoben.

### Warenproben

bis 100 g	60 M.
über 100 „	250 „
„ 250 „	500 „
„ 500 „	120 M.

\* [Noch keine Kommission zur Umbenennung der Straßen.] Von der Pressestelle des Landesdirektoriums wird uns mitgeteilt: „Entgegen anderslautenden Gerüchten und Presseäußerungen muß festgestellt werden, daß im Landesdirektorium von der Errichtung einer Kommission zur Umbenennung von Straßen und Ortschaften nichts bekannt ist. Auch vom Herrn Stellvertreter des Obersten Bevollmächtigten wird bezüglich einer in der litauischen Presse in ähnlichem Sinne erscheinenden Notiz erklärt, daß ein Beschluß in dieser Richtung nicht vorliegt.“ — Auf eine früher erfolgte telephonische Anfrage zum gleichen Gegenstand wurde uns von der Pressestelle mitgeteilt, daß im Landesdirektorium von einer solchen

Kommission nichts bekannt und daß etwas Derartiges noch nicht im Gange sei. Auch der Stellvertreter des Oberkommissars Dubrys habe erklärt, die Meldung des „Echo“ (dieses halbamtliche Kommo-Blatt enthält die gleiche Nachricht, wie wir sie in unserer Freiheitsnummer veröffentlichten) sei verfrüht. Es sei vielleicht ein Vorschlag, der da vorliege, aber ein diesbezüglicher Beschluß sei auch von Kommo noch nicht gefaßt worden.

\* [Gewerbeassessor Neubauer,] der kommissarische Landesgewerbeamt und Vorstand der Chemischen Landesuntersuchungsanstalt, scheidet zum 1. April d. J. auf eigenes Ansuchen aus dem memelländischen Staatsdienst aus.

\* [Beamtenkündigung bei der Zollverwaltung.] Wie wir hören, ist dem beim hiesigen Zollamt Dienst tuenden preußischen Ruhestandsbeamten Oberzollinspektor Danner und dem beurlaubten Zollinspektor Salski der Dienst im Memelgebiet unter Zahlung eines Monatsgehalts ab sofort gekündigt worden. Die gleiche Kündigung haben erhalten Oberzollinspektor Zwanziger-Poggen, gleichfalls preussischer Ruhestandsbeamter, und der beurlaubte Zollinspektor Hoffmann-Übermemele.

\* [Die Gehaltszahlungen bei hiesigen Postamt] sind, wie wir erfahren, am Vierteljahresabschluss nicht in der bisher üblichen Weise erfolgt. Während bisher den Postbeamten wie allen anderen Beamten auf Grund der Verordnung des Generals Doby vom April 1920 die Gehälter bei Überweisung auf ein Bankkonto vierteljährlich und bei Barzahlung monatlich im voraus gezahlt wurden, wurde gestern von einer Ueberweisung der Vierteljahresgehälter auf Bankkonten überhaupt abgesehen und einem Teil der Beamten ein Monatsgehalt in bar gezahlt, dem Rest nach Jubiläum dieser Zahlungsweise durch den derzeitigen stellvertretenden litauischen Postdirektor nur ein halbes Monatsgehalt im voraus. Diese Zahlungsweise steht mit der angeführten Verordnung des Generals Doby, deren weitere Gültigkeit noch vor kurzem den Beamten mehrfach ausgesprochen wurde, in unzulässigem Widerspruch. Eine Klärung der Angelegenheit wäre im Interesse der Beamten wie der Rechtssicherheit im Memelgebiet überhaupt dringend erwünscht.

\* [Verbot der „Königsberger Allgemeinen Zeitung.“] Wie wir erfahren, ist die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ im Memelgebiet auf unbestimmte Zeit verboten worden. Das Verbot wird damit begründet, daß das Blatt verschiedene Artikel gegen die memelländische und die litauische Regierung gerichtet veröffentlicht habe.

\* [Die Zivill- und Militärrenten] werden, wie uns von der Rentenstelle mitgeteilt wird, am 3. April gezahlt.

\* [Züllen- und Kreistierschauen.] Von der Landwirtschaftskammer wird uns geschrieben: Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, finden die Züllen- und Kreistierschauen für 1923 am 30. und 31. Mai und 1. Juni statt. Vorbedingung zur Prämierung von Züllen ist die Abstammung von einem gekörnten Warmblutstute und einer reinblütigen Stute, deren Reinblütigkeit durch Brand oder Züllenexamen nachgewiesen ist. Für alle Saugfüllen und alle diejenigen ein-, zwei- und dreijährigen Stutfüllen, die noch nicht prämiert worden sind, sind die Deda- bzw. Züllenexamine bei der Anmeldung der Landwirtschaftskammer mit einzusenden. Die bereits prämierten ein-, zwei- und dreijährigen Füllen brauchen nicht besonders angemeldet zu werden, müssen aber bei den Schauen unter Vorlegung der Abstammungspapiere vorgeführt werden. Gleichzeitig mit den Züllenexamen finden wie im Vorjahre die Kreistierschauen statt, auf denen alle anderen Tiergattungen ausgestellt und prämiert werden. Die Klasseneinteilung wird wie im Vorjahre durchgeführt werden. Der Anmeldefristtermin wird auf den 10. Mai festgesetzt. Damit die Schauen auch ihren Zweck erfüllen, nämlich den, ein klares Bild über den Stand der gesamten Tierzucht im Memelgebiet zu geben, den Züchtern Gelegenheit zu bieten, die Leistungsfähigkeit ihrer Tiere und den Erfolg ihrer Züchterarbeit zu zeigen, vorwärtsstrebenden Landwirten Anregung und Belehrung zu geben und Bezugsquellen für Zuchtmateriale nachzuweisen, ist aber eine starke Besichtigung und Besuch der Schauen erforderlich. Alle Landwirte werden daher dringend gebeten, die Schauen ihres Kreises stark zu besetzen und zu besuchen, zumal auch mit regem Besuch aus Litauen zu rechnen ist und die Prämien der Selbstwertung entsprechend gegenüber dem Vorjahre wesentlich erhöht werden. Die Prämierung ganzer Rindviehbestände in den Händen kleinerer Besitzer soll wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, auch in diesem Jahre wieder durchgeführt werden. Zur Bewerbung sind nur solche Landwirte zugelassen, die nicht mehr als 75 Hektar Land bewirtschaften, Rindviehhalfterung betreiben und Mitglied eines Landwirtschaftlichen Vereins sind. Die zur Prämierung angemeldeten Rinder müssen mindestens 6 Monate im Besitz sein. Für die Prämierung ist auf Grund zweimaliger Besichtigung maßgebend: Eigene Aufzucht, Körperbau, Ausgeglichenheit und Zuchtwert, Milchergiebigkeit, Mastfähigkeit, Futterzustand, Pflege und Haltung, Stallrichtung, Düngbehandlung. Die näheren Bedingungen sind von der Landwirtschaftskammer erhältlich. Anmeldungen sind spätestens bis zum 15. April an die Landwirtschaftskammer zu richten. Die Höhe der Prämien wird der Selbstwertung entsprechend festgesetzt werden.

\* [Städtisches Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Die Neuheit „Der kühne Schwimmer“ geht heutzutage, Ostermontag, Ostermontag, Dienstag (im Dienstags-Abonnement) und Freitag (im Freitag-Abonnement) in Szene. Das lustige Stück ist so recht geschaffen, uns in dieser düsteren Zeit zu herkömmlichen Taten zu bringen. Arnold und Bach haben ihre Erfindungsgabe und göttliche Unbestimmtheit auch wieder in diesem Werk bewiesen. „Der kühne Schwimmer“ bietet so viel Überraschungen, daß einflussreichere Autoren mehrere Stücke davon fertigen könnten. Ein ganzes Bündel von Verlobungen und Verheiratungen wirbelt sie durcheinander und werfen noch eine drollige Dackelhochzeit als Zugabe obendrauf. — Für Mittwoch nachmittags wird für die Kleinen das reizende Hörnerische Märchen „Dornröschen“ mit Feia Hausstein in der Titelrolle einstudiert. Die Vorstellung beginnt nachmittags 4 Uhr. — Ein besonderes künstlerisches Ereignis steht für die nächste Zeit bevor. Es ist der Vortrag gelungener, mit Hr. Gertrud Arnold vom Schauspielhaus Hamburg und mit Herrn Otto Laubinger vom Staatstheater Berlin ein dreimaliges Doppelgastspiel abzuschließen. Die Künstler treten gemeinsam auf in Eubermanns „Festmat“ (Gertrud Arnold; Magda, Otto Laubinger; Harzer, Hefflerding) und in Grillparzer's „Medea“ (Gertrud Arnold; Medea, Otto Laubinger; Jafon). Es ist selbstverständlich, daß die Unkosten für ein solches Gastspiel ganz bedeutend sind und daß die Eintrittspreise dementsprechend erhöht werden. Die Tage der drei Gastspiele und der Beginn des Vorkaufs hierfür wird später bekannt gegeben.

\* [Die W. V. Fußballer in Königsberg.] Ueber das in Königsberg zwischen dem M.V. Memel und dem Rasensport Preußen stattgefundenen Fußballspiel schreibt, wie uns gedruckt wird, die „Abg. Allgem. Zig.“ u. a.: Die Ligamannschaften der beiden genannten Vereine trafen sich am Karfreitag auf dem Herzogacker in einem Fußballgesellschaftsspiel. In den ersten 10 Minuten war Rasensport Preußen im Vorteil und buchte den ersten Ball. Dann kam Memel mächtig auf. Der Sturm zeigte ein gutes Zusammenspiel. Bei einem famosen Durchbruch erzielte der Halbrechte den Ausgleich. Auch weiter hatte Memel etwas mehr von dem Spiel. Bei einem Vorstoß des linken Flügels erhöhte der Halblinke die Torzahl auf 2. Memel war, da der Linksaußen infolge eines alten Leidens das Spielfeld verlassen mußte, gezwungen, mit zehn Mann zu spielen. Rasensport Preußen gestattete jedoch, als der genannte Spieler nicht mehr antrat, daß ein Ersatzmann spielte. Der Kampf blieb bis zur Hälfte offen, an dem Ergebnis wurde nichts geändert. Nach der Pause unternahm der Königsberger Sturm einen energischeren Vorstoß. Eine Flanke von rechts konnte zum ausgleichenden Tor verwandelt werden. Das Spiel zeigte dann bis zum Schluss eine kleine Ueberlegenheit der Memeler Elf. Jedoch konnte diese durch zahlenmäßige Erfolge nicht zum Ausdruck gebracht werden, da Rasensport Preußen zeitweise mit acht Mann

verteidigte und der Torwächter äußerst schwierige Bälle hielt. Die Memeler Mannschaft machte einen guten Eindruck. Der Torwächter, der zeitweise Gütes leistete, war jedoch etwas unsicher. Die Verteidigung zeigte Sicherheit und Schnelligkeit. In der Läuferreihe war der Mittelläufer der beste Mann. Der Sturm zeigte ein schönes Zusammenspiel. Vor dem Spiel begrüßte der zweite Vorsitzende vom Rasensport Preußen die Memeler Elf und überreichte dem Spielführer einen Lorbeerzweig mit den Farben des gastgebenden Vereins. Eine zahlreiche Zuschauermenge wohnte dem Spiel, das von Neumanns Asco einwandfrei geleitet wurde, bei.

\* [Der Verband kaufmännischer Angestellter] im Gebiet nördlich der Memel bittet uns, auf die in der heutigen Nummer enthaltene Anzeige über die Einstellung von Beihilgen im Kaufmannsbereich hinzuweisen.

\* [Beschlagnahmtes Fahrrad.] Am 27. März wurde ein altes Fahrrad ohne Nummer mit nach unten gebogener Lenkstange — die Aufschrift „Marke Schlady“ am Rahmen ist überlackiert, Dintergabel erlebt, sämtliche Teile sind scheinbar vertauscht — ohne Freilauf, vermutlich aus einem Diebstahl 1921 oder 1922 herrührend, beschlagnahmt. Personen, die zweckdienliche Angaben machen können, wollen das Fahrrad bei der Kriminalpolizei Polangenstraße 33, Zimmer 11, in Augenschein nehmen.

\* [Fahrraddiebstähle.] Gestern nachmittags wurde vor dem Gastwirtschaftskaffee in der Steinortstraße ein Fahrrad gestohlen, das wie folgt beschrieben wird: Schwarzer Rahmen, Freilauf ohne Nücktritt, beide Ketten fast neue Kontinentalbereifung, braunes Sattel und braune Lederwerkzeugtasche. Aus dem Vorderrad waren zwei Speichen ausgebrochen. Die Rahmenstange war oberhalb der Vorderräder geschweißt. Beide Pedale waren fast vollständig neu und hatten Gummiunterlagen. Auf der linken Seite der Lenkstange befinden sich zwei eingefeilte Einschnitte. Das große Kettenrad war nicht vernietet, sondern schwarz lackiert. Für die Wiedererlangung steht der Geschädigte eine Belohnung von 100 000 M. aus. — Gestern abend gegen 7 Uhr wurde vor dem Hotel Berliner Hof ein Brennabor-Fahrrad gestohlen. Es hatte große schwarze Rahmen, nach unten gebogene Lenkstange, Korngriffe und Freilauf ohne Nücktritt. Eine Werkzeugtasche war nicht am Rad. Der Sattel war aus braunem Leder. Der hintere Mantel war mit vollständig neuen Kontinentalbereifung versehen. Die obere waagerechte Rahmenstange war etwas abgesehen. Für die Wiedererlangung wird angemessene Belohnung zugesichert. — Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei in der Polangenstraße 33, Zimmer 9, entgegen.

### Standesamt der Stadt Memel

vom 31. März 1923.

Aufgebote: Bankangestellter Ludwig Wilhelm Ernst Schellies mit Eisenbahnbetriebsassistentin Meta Auguste Frieda Euler, beide von hier.

Geburten: Rührer Ferdinand Karl Amberg mit Bertha Auguste Schulz, ohne Beruf; Zollbeamtenassistent Heinrich Schulz mit Frida Wilhelmine Reimann, ohne Beruf; Klempnergehilfe Friedrich Willi Komete mit Verkäuferin Olga Theresie Verla; Schneidermeister Wilhelm Gustav Andreas mit Klara Beate Gertrud Jäger, ohne Beruf; Buchbinder Otto Franz Brack mit Kontoristin Anna Martha Dubrowski, sämtliche von hier; Chauffeur Janis Ezimilchis von hier mit Kontoristin Maria Helene Stoumova von Janischen; Arbeiter Franz Friedrich Kasprutis von hier mit Auguste Bertha Wiedemann, ohne Beruf, von Schmela; Geizler Johann Gustav Kullmies von hier mit Arbeiterin Barbe Klupis von Kumpischen; Baumunternehmer Julius Adolph Gütje von hier mit Verkäuferin Anna Marie Franz von Schmela; Bädermeister Hermann Ernst Althard Treptan von Schmela mit Frau Ida Meta Sophie Matat, ohne Beruf, von hier; Holzfucker Johann Komete mit gebildener Schneiderin Bertha Luise Malawitz geb. Haak, beide von Schmela; Geizler Friedrich Karl Lepach mit Schneiderin Emilie Martha Walter, beide von Bommelsvotte; Schmiedegeselle Otto Walter Gleich mit Bertha Luise Lehmann, ohne Beruf, beide von Janischen; Arbeiter Jurajus Raimoras von Charlottenhof, Kreis Memel, mit Arbeiterin Maria Anna Seemald von Schmela.

Geboren: Ein Sohn: dem Fuhrhalter Arthur Dieckhäuser von hier; dem Arbeiter Michel Masur; dem Arbeiter Max Willy Becke von Schmela. — Eine Tochter: dem Kaufmann Morik Ratin von hier; dem Lehrer Paul Stein von Schmela. — Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.

Geboren: Destillationswitinne Anna Laun, geb. Quoch, 49 Jahre alt, von hier; Arbeiter Martin Christoph, 44 Jahre alt; Nähterin Bertha Pacht, 59 Jahre alt, von Bommelsvotte.

### Memeler Handels- und Schiffszeitung

#### Berliner Börse

Am gestrigen Sonnabend hat der gesamte Verkehr an der Berliner Börse gesteht.

\* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 31. März. (Tel.) Keine Zufuhren, gehandelt wurde Hafer mit 81—82 000 Mark.

### Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonntag, den 1. April:  
Ueberwiegend bewölkt, vereinzelt Niederschlag, kühl, mäßige bis frühe Winde aus nördlichen Richtungen.

Temperaturen in Memel am 31. März:  
Morgens 6 Uhr: +1, 8 Uhr: +1,6, vormittags 10 Uhr: +2, mittags 12 Uhr: +2, nachmittags 2 Uhr: +1,0, nachmittags 4 Uhr: +2,5.

### Witterungsüberblick von Sonnabend, den 31. März, 8 Uhr morgens

In den Morgenstunden war es gestern in unserem Bezirk noch vielfach heiter. In den Mittagsstunden trat aber unter dem Einfluß eines von Finnland vorstehenden Tiefdruckgebietes an vielen Orten Trübung ein, die sich in den Nachmittagsstunden auf den ganzen Bezirk verbreitete und an den meisten Orten von Niederschlägen begleitet war. Die Temperatur war gestern tagsüber ziemlich mild, nachts sank sie aber in den meisten Orten unter den Gefrierpunkt. Mit Ausnahme von Süd- und Mitteleuropa war es heute morgen in Deutschland ziemlich trübe. Im Gebiet der Nordsee und der westlichen Ostsee herrschte Nebel. Das Hochdruckgebiet, das über Mitteleuropa lag, ist nach Nordostindien abgezogen, während das Tiefdruckgebiet, das gestern über Finnland angeordnet war, rasch nach Süden abgerückt ist. Sein Kern liegt heute über Polen. Ein weiteres Tiefdruckgebiet liegt über dem Ozean und erstreckt sich in einem Ausläufer bis Nordfrankreich. In Mitteleuropa und Skandinavien fielen Niederschläge.

Beobachtungs-orte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungs-orte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
Königsbg.	Schnee bedekt	10	1	Hamburg	Nebel	4	0
Rastenburg	„	1	1	Berlin	„	—	—
Lititz	„	1	0,2	Dreslau	heiter	3	0
Marggrab.	„	2	0,2	Frankfurt	wolfig	5	0
Dreiburg	„ heiter	4	0	Warschau	klar	—11	1
Eterode	bedekt	3	0	St. Petersburg	a. heiter	3	0

### Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 31. März, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind		Wetter	Temperatur Grad Cels.	Bemerkungen
		Richtung	Stärke			
Stadesnaes	767,8	SW	3	Nebel	+1	Seeg. leicht bem.
Häll	764,8	„	0	Schnee bedekt	+2	Seeg. schlicht
Älvsborg	768,6	SW	1	Nebel	+4	Seeg. ruhig
Rügenwaldermünde	763,0	NO	3	klar	+4	„
Memel	761,6	N	4	bedekt	+1	Seeg. leicht bem.
Stagen	667,2	NO	5	heiter	+3	„
Kopenhagen	764,8	NO	2	wolfig	+4	„
Wibbn	765,7	NO	6	Schnee bedekt	+4	„
Stockholm	770,7	NO	6	wolfig	-2	„

Befehlstand: 0,30. — Wind: NO. 4. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 5,9 m.

Die Verlobung unserer  
einzigsten Tochter Susanne  
mit dem Kaufmann Herrn  
Heinrich Stahl beehren wir  
uns anzuzeigen.

**Carl Klein**  
und Frau Erna, geb. Hansen  
verw. Thiel.

Memel, Ostern 1923  
Schlachthofstr. 3.

Meine Verlobung mit Fräulein  
Susanne Thiel beehre  
ich mich anzuzeigen.

**Heinrich Stahl.**

Memel, Ostern 1923  
Alexanderstr. 2a.



Am 29. März, vorm. 9 1/2 Uhr, entschlief  
sanft nach langem, schwerem, mit grosser  
Geduld getragenen Leiden meine liebe, gute  
Frau, unsere treusorgende Mutter und  
Grossmutter

**Frau Elisabeth Mischke**  
geb. Motzkus  
im 73. Lebensjahre.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Ludwig Mischke.**

Die Beerdigung findet am 2. Osterfeiertag,  
nachm. 2 Uhr, von der städtischen  
Leichenhalle aus statt. Bekannte werden  
zur Trauerfeier herzlich eingeladen.

Am Sonnabend, den 31. 3., morgens  
7 1/2 Uhr, entschlief nach kurzem Leiden  
unsere liebe Mutter und Schwester,  
**Frau Anna Laun, geb. Quooss**  
im 50. Lebensjahre.

Die trauernden Kinder u. Geschwister.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4.,  
nachmittags 3 Uhr, von der städt. Leichen-  
halle aus statt.

Die Verlobung ihrer  
Tochter MIEZE mit  
dem Kaufmann Herrn  
OTTO ULRICH zeigen  
hierdurch an  
**Gustav Stepputat  
und Frau**  
**Mleze Stepputat  
Otto Ulrich**  
Verlobte  
Memel, Ostern 1923.

**STATT KARTEN**  
**Ida Attz  
Theodor Laner**  
Verlobte  
Memel Ostern 1923 Aschaffenburg

**STATT KARTEN**  
Die Verlobung meiner  
ältesten Tochter Käthe  
mit dem Ingenieur  
Herrn Max Brand gebe  
ich hiermit bekannt.  
**Paul Worlitz.**  
Memel, d. 1. April 1923 Memel Königsberg

**STATT KARTEN**  
**Anna Dischereit  
Fritz Knopf**  
Verlobte  
Memel, Ostern 1923

**STATT KARTEN**  
**Hedwig Esch  
Emil Haarich**  
Verlobte  
Memel \* Ostern 1923

**Statt Karten**  
**Emmy Seidler  
Edwin Esch**  
Verlobte  
Memel, Ostern 1923.

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Emma Schäfer  
Wilhelm Schulz**  
Ostern 1923

Die Verlobung ihrer  
Tochter Gertrud mit  
Herrn Otto Herberger  
beehren sich anzu-  
zeigen  
**Friedr. Borowski  
und Frau.**  
Ostern, d. 1. April 1923.

**Edith Ohmke  
Kurt Schwelnus**  
Verlobte  
Ostern 1923.

Die Verlobung ihrer  
ältesten Tochter Erna  
mit Herrn Bruno Klein  
beehren sich anzu-  
zeigen  
**Albert Rose  
und Frau.**  
Memel, Ostern 1923.

Ihre Vermählung  
zeigen an  
**M. Bertschus  
und Frau Johanne**  
geb. Schipp  
Memel, den 29. 3. 1923

**Danksagung**  
Für die herzliche Teilnahme bei dem  
Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen  
sowie für die überreichen Kranzspenden,  
ganz besonders Herrn Pfarrer Eicke für  
die tröstlichen Worte am Sarge und Grabe,  
sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.  
**Paul Rudat u. Kinder.**  
Herdkrug, den 30. März 1923.

**Victoria-Diele**  
Ab Sonntag, täglich abends 8<sup>30</sup> Uhr  
**Das große Schlager-  
PROGRAMM**  
Paul Calley — Lotte Herzog  
Fritz Hilla — Agathe Schwerin  
2 Cypranoffs  
**Lola Bach**  
mit ihrem naturalistischen Schönheitsballett  
Kapelle: **Waldi Kauffmann**  
Montag und DIENSTAG nachmittag

**TANZ-TEE**  
mit Cabaret-Einlagen  
Für die Abendvorstellungen Tischbestellungen vorher  
erbeten. Tische können nur bis 8/9 Uhr reserviert  
bleiben.

**Liedertafel**  
**Nächste Übung am 10. April**  
Der Vorstand  
**Zirkus Gray**  
kommt  
**Strandvilla**  
1. und 2. Osterfeiertag  
nachmittags 8 1/2 Uhr:  
**Großes Künstler-Konzert.**

**Apollo-Lichtspiele**  
Unser nächster Grossfilm  
der augenblicklich grösste Erfolg  
**Der Mann mit der  
eisernen Maske**  
Monumental-Prunkfilm  
aus der Zeit des Sonnen-Königs Ludwig des XIV.  
nach Motiven von Alexander Dumas  
Hauptdarsteller: **Albert Bassermann, Lina Lossen**  
Bruno Decarli, Wladimir Gaidarow, Fried. Kühne  
Einer der schönsten Kostümfilme, der je gezeigt wurde  
Photographisch vielleicht sogar der allerschönste,  
der bisher gemacht wurde.

**Kammer-Sicht-Spiele**  
Sonntag und Montag  
I. Feiertag II. Feiertag  
Monumentalfilm  
**Samson und Delila**  
Der größte Filmerfolg  
mit  
**Maria Corda und Alfredo Galaor**  
Harry Piel  
**Das schwarze Couvert**  
Sensationsfilm in 6 Akten  
In den Hauptrollen  
**Harry Piel und die Hunde Greif u. César**  
Spielzeiten für Sonntag und Montag  
Kassenöffnung 1/2 2 Uhr  
Anfang 2 Uhr, Programmwechsel 5, 7 1/2 Uhr

**DIENSTAG  
PARIS—  
KONSTANTINOPEL**  
Der letzte Teil des Films  
**Die Frau mit den Millionen**  
In der hauptrolle  
**Ellen Richter**  
**Georg Alexander — Hermann Picha**  
usw. usw.  
Der Rexfilm der Ufa  
**Stadt in Sicht**  
mit  
**Edith Posa**  
Kassenöffnung 4 Uhr  
Anfang 4 1/2 Uhr, Programmwechsel 7 1/2 Uhr

**Bin verreist**  
bis 7. April einschliesslich.  
**Adolf Rose, Dentist.**  
Unsere Kontor- und Lageräume sind ab 8. April d. J.  
durchgehend von 8-4 Uhr nachmittags  
**geöffnet.**  
**A. J. Bells Nachfolger**  
Zweigiederlassung Memel  
Kolonialwaren, Delikatessen, Sülzkräute etc. gross.

**Bäcker- und Konditor-Zunng**  
Donnerstag, d. 5. d. Mts.  
abends 6 Uhr im Hotel „Preussischer Hof“  
ordentliche  
**Mitgliederversammlung**  
Der Vorstand.

**Apollo Urania**  
**Heute und morgen**  
Anfang 3 Uhr:  
Grosses Künstler-  
Doppelprogramm  
**Opfer der  
Leiden-  
schaft**  
moderner Gesell-  
schafts-Grossfilm mit  
**Maria Orska  
Joh. Riemann  
Paul Bild, Arnold Korff**  
Die  
**Trarödie**  
im  
**Hause Bang**  
spannendes, grosses  
Schauspiel mit  
**Evi Eva  
Carola Toelle  
Rolf Brunner  
Max Ruhbeck**  
Anfang 3 Uhr:  
**Sylvester  
Schäffer**  
der berühmte  
Sensations-  
darsteller  
bekannt aus  
Nobody  
in dem grossen Film:  
**Die Dame  
in Grau**  
6 spannende Akte  
(kein Fortsetzungs-film)  
Der  
**schwarze  
Jack**  
Abenteuer aus dem  
mexikanischen  
Cowboyleben mit  
**Texas Fred**  
hochinteressant und  
spannend

**Apollo-Lichtspiele**  
Dienstag ab 5 Uhr:  
**Neues Programm**  
**Zwischen Nacht u. Sünde**  
Schauspiel aus der vornehmen Welt  
**Greta van Ryt, Olaf Storm.**

**Frauenbeichte**  
(Die Beichte einer Ausgestossenen)  
moderner Sittengrossfilm  
**Ria Alldorf, Ed. Rothauer.**

**Preischießen, Luftschaukel**  
**Simon Dach Straße**  
Geöffnet die Feiertage sowie Sonntags 3 Uhr,  
wochentags 6 Uhr nachmittags.  
Kinder wochentags von 5-6 Uhr ermäßigt  
Fahrpreise.  
Der Besitzer.

**Stellmacher-Zunng**  
**Quartalsversammlung**  
Sonabend, den 14. April, 1/2 Uhr nachmittags.  
Der Vorstand.

**Freiwillige  
Auktion!**  
Dienstag, den 3. April cr., vorm. von 10 Uhr  
ab, Friedrich-Wilhelm-Straße 9/10, über:

**W. Schuppe, Große Sandstraße 14.**  
**Kalkfalz  
Zementfalz  
Stückfalz**  
nur prima Ware, offeriert  
ab Lager  
**Samuel Foth**  
Memel, Grabenstr. 6.  
**Eine gute Milchkuh**  
steht zum Verkauf bei  
**Bokausky, Garbe.**

**Urania**  
Voranzeige  
**Marcco**  
kennt keine  
Furcht  
der große 6aktige  
Senfati-film  
**MaxBluff**  
Der Sportkönig  
glänzende Sport-  
leistungen auf allen  
Gebieten des  
modernen Sportes,  
5 hochinteressante  
Akte.

**Motorrad**  
N. S. U. 3 PS. Komplett  
fabrikerig, steht billig z. Verf.  
Schmelz, Wallstr. 6.  
Schwarzer  
**Gesellschaftsanzug**  
fast neu, auch a. Einseg-  
nung geeignet, zu verf.  
Su erfr. in d. Exp. d. Bl.  
**„Dürkopp“  
Fahräder**  
mit Torpedonaben  
**Kinderwagen**  
eif. Bettgestelle  
**Kinderbetten**  
**Kinderstühle**  
**Pollstermatten**  
**Turngeräte**  
empfehlen billigst  
**L. Buddrick & Co.**

Der Mordprozess Reis in Elbing

Vom 20. bis 27. März fand im Landgericht zu Elbing die Schwurgerichtsverhandlung gegen den des Mordes an seiner Frau verdächtigen Redakteur Reis aus Marienburg statt...

Vorgänge in Marienburg

Wörtlich. Reis sagte aus: „Vor vordem hatte ich in Marienburg die Antipartien gegen mich, obwohl ich noch keinen Anlaß dazu gegeben habe...“

Das Zeugnis

Die Mutter des Angeklagten, Frau Anna Reis aus Ludwigshafen, sagte von ihrem Sohn, daß er einer der besten Schüler gewesen sei, sein Wesen sich aber geändert habe, als die Mädchen in seinem Leben eine Rolle zu spielen begannen...

Kaminski sagte aus, Frau Reis habe sich ihr gegenüber geäußert, daß ihr Mann sie und sich erschließen wolle, wenn sie noch einmal mit Bürgermeister Dr. Hoffmann...

Zeuge Sandmann, der Führer der Unabhängigen in Marienburg berichtete, daß dem Mord an Frau Reis, der zu einer politischen Tat geitempelt wurde, habe sich die Bezirksleitung der Unabhängigen mit der Bezirksleitung in Ludwigshafen, dem Geburtsort von Reis, und auch mit Verford in Verbindung gesetzt...

Ein merkwürdiger „Zeuge“

Eine weite Reise hat der Metzger Köhler gemacht, der am 16. März in Rügen wegen Verurteilung zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden ist...

Die Urteilsverkündung nahm der Angeklagte ohne mit der Wimper zu zucken in voller Ruhe und Gelassenheit auf. Bei dem Worte „Freigesprochen“ brachen hysterische Frauensimmer mit lautem Schreien...

Memelgau und Nachbarn

XX Schwarzort, 31. März. [Ein ungerufener Gast. — Pachtung.] Dieser Tage wurden die Frauen bei einem Fischerwirt, die allein zu Hause waren, abends zwischen 9 und 10 Uhr durch ein Gepolter in der Veranda erschreckt...

r. Niddes, 27. März. [Abchied. — Aufrufende.] Unter den Klängen der Palmonntagsglocken versammelte sich am Vormittag die Gemeinde in unserer friedlich gelegenen kleinen Kirche...

th. Schanzentrug, 31. März. [Ende des Schachtarps und andere.] Am Montag um 5 vormittags trat auf der Memel und ihren Ausläufen — Ruß und Gilge — starker Eisgang ein, welcher bis 11 vormittags anhielt...

E. Rönigsberg, 26. März. [In der Stadtverordnetenversammlung.] Am Montag wurde die Stadtberatung zu Ende geführt. Bei den Gemeindevorarbeiten bildete die Gewerbesteuer das wichtigste und voluminöseste Kapitel...

Kleine Chronik Die Königsberger Straßenbahn erhöhte vom 1. April ab den Fahrpreis von 200 auf 300 Mark.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

21. Fortsetzung. Copright 1923 by Georg Müller, München. Nachdruck verboten. „Euer Majestät scheinen auf jeden Fall nach Hause gekommen zu sein,“ sagte er schamlos. „Das hätte ich an Euer Majestät Stelle kaum unternehmen. Nun, und was sagt man im Palaste zu solchen Sachen?“

den gelben Champagner. Ich für mein Teil habe die Frauen des Ostens nie so deutlich vor mir gesehen, als wenn ich Opium geraucht hätte. Da Euer Majestät poetische Begabung haben, müssen Sie die französischen Frauen in diesem Becher ebenfalls deutlich vor sich sehen, wie man ferne Dinge in der Kristallkugel eines Magikers sieht.“

Der alte Schankwirt mischte sich mit zitternder Stimme in das Gespräch. „Es ist überaus gefährlich, Magister zu besuchen,“ murmelte er. „Man setzt sich der furchtbaren Wut der Dämonen aus. Ich weiß es, denn in Kanton besuchte ich einen Zauberer, der mir für einen Taubstummen enthielt. Kurz darauf erholten sich meine drei Frauen, die an den Boden sanken, und ich selbst mußte infolge eines Mißverständnisses der Behörden aus Kanton fliehen. Allah hat uns allen Umgang mit Zauberern verboten.“

„Wenn ich mich nicht irre,“ sagte Laplace, „hat Allah auch auf das bestimmteste allen Umgang mit dem Wein verboten. Wenigstens hat er es den Mohammedanern in Arabien und Indien untersagt. Sollte er in China toleranter sein?“ Der alte Schankwirt wich entsetzt zurück. Tung-Chih, der den Mohammedanismus mißbilligte, benützte diesen Augenblick, um ihn anzurufen: „Noch Wein!“ In allen Gliedern zitternd, mußte der alte Renegat dem Befehl des Himmelsgeborenen nachkommen. Tung-Chih fuhr fort: „Sage mir, sind die französischen Frauen herrschsüchtig?“ „Ob sie herrschsüchtig sind! Welche Frau ist es nicht! Es gibt nur ein Mittel, sich nicht von einer Frau beherrschen zu lassen, das ist, sich von vielen beherrschen zu lassen. Zudem man sie miteinander verfeindet, kann man möglicherweise selbst die Herrschaft erlangen. Oder es wenigstens glauben, was auf eins herauskommt.“

Laplace zog die Schultern bis über die Ohren hinauf und machte ein trauriges Gesicht. „Ich sehe ein, daß ein Unkern über mir waltet, wofin ich mich auch in der Welt wenden mag,“ sagte er. „Mehr zum Trinken, Mao-Chang!“ rief der Himmelsgeborene. „Es ist besser, sich vom Wein beherrschen zu lassen als von den Frauen. Ich weiß ein Lied davon zu singen.“

Es war für meinen Untertanenbild sichtbar, daß der Gott des Weines während des Aufenthaltes in diesem Schankzimmer mehr und mehr die Herrschaft über seine Majestät erlangt hatte. Seine letzten Worte hatten mich stutzig gemacht. Es war offenbar, daß auch die weißen Teufel unverschämte genug waren, dies zu bemerken, denn der ziegenhaarige Barbar nahm seine Pfeife aus dem Mund und sagte mit einem freien Lächeln: „Eind Euer Majestät endlich die Augen aufgegangen? Wahrhaftig, es ist nicht zu früh! Wie steht es mit der Witwe? Wäre es nicht an der Zeit, daß sie den Kaufpaß bekommt?“ Ich gebe die Worte des amerikanischen Hundes genau so wieder, wie sie fielen. Der Staub von vierzig Jahren konnte sie mir nicht verbeden. Seine Majestät antwortete nicht auf die Worte des Amerikaners. Aber seine Augen sahen ihn mit einem eigentümlichen Ausdruck unverwandt an. Ich mußte plötzlich daran denken, wo ich einen ähnlichen Ausdruck gesehen hatte. Es war in den Augen seiner Mutter, eines Tages, als sie einen Rapport entgegennahm. Der Mann, der ihn ablegte, war ein Eunuch, und die Nachricht gereichte ihr zum Nutzen, weshalb der Eunuch kurz darauf wegen allzu großen Wissens geköpft wurde. Ganz so, wie die Mütterliche Tugend diesen Eunuchen angesehen hatte, sah nun Tung-Chih den Amerikaner an. Aber ohne etwas zu merken, fuhr dieser fort: „Nun ja, es wird so allerlei gemunkelt, und wer Ohren hat, hört zu! Ich begreife, daß Euer Majestät sich nicht nach mehr solchen Frauen sehnen. Noch eine wäre, Gott helfe mir!“ „Du bist betrunken!“ rief der Franzose Laplace, und ich sah, wie er Revill, den Amerikaner, unter dem Tisch heftig mit dem Fuß beschloß. „Euer Majestät dürfen nicht zu viel daran denken, was ein Amerikaner sagt, wenn er nüchtern ist, geschweige denn, wenn er betrunken ist!“ Tung-Chih sah ihn rätselhaft an. (Fortsetzung folgt.)

Memeler Schöffengericht

(Sitzung vom 24. März)

Fahrlässige Kindesbedürfnis. Einem Kindesbedürfnis...

wendete. Frau Sunnus verurteilt, als sie erwacht wurde, das Geld...

Schwerer Diebstahl eines unbetretenen Knechts. Der Knecht Erich...

Kleine Provinzchronik

Anstelle des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Cuno-Rönigsberg...

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einwendungen aus dem Bezirke...

Zur Bekanntmachung im "Dampfsboot" betr. Päch- und Mietgebühren...

Kirchenzettel für Ostern

Ev. Kirchl. Gemeinschaft Friedrich-Wilhelm-Str. 1. Heute nachm. 4 Uhr...

Grüppungsanzeige

Dem geehrten Publikum von Memel wird durch...

HEMA

Schneidemaschinenfabrik

Maschinenfabrik

verbunden mit Kesselschweißerei, Metallgießerei und Autoremontage

eröffnen

Das wird unser Bestreben sein, die wertvolle Kundenschaft durch gute u. schnelle Arbeit...

Sagohund

eingefunden. Abzug, u. Klimkeit, St. Carlsberg.

Baumfchule

H. Friedrich

Inst. Gustav Friedrich

Magnit Dyrer, Feinstes Spezialgeschäft der Provinz

empfehlend seine reichhaltigen Vorräte in sämtlichen

Baumfchulenartikeln

Kataloge kostenfrei.

Achtung

Dachdeckung

neu und Reparaturen m. Edönen und Schindeln werden unter Garantie...

maßgebend u. jeder Zeit ausgeführt. Wer eigenes Holz hat, werden eigene an Ort u. Stelle angefertigt.

Griekst

Memel, Bräuerstr. 8.

Auerkannte Saat

Besteiler Gelbfaher I. Hofst. Baltesbacher Gelbfaher I. Hofst.

Anerkannte Saatkartoffeln

Hma, Deodara, Baufrüher

Wpulum

zur Saatbeizung ab die Landwirtsch. Kammer.

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Reparaturmaschinen

Füllen- und Tierschauen

finden in derselben Weise wie im Vorjahre statt und zwar

am 30. Mai in Prökuls

am 31. Mai in Heydekrug

am 1. Juni in Pogegen

Anmeldungen sind bis zum 10. Mai an die Landwirtschaftskammer...

Landwirtschaftskammer für das Memelland

Die Prämierung ganzer Rindviehbestände

in den Händen kleinerer Besther soll wie im Vorjahre durchgeführt werden...

Landwirtschaftskammer für das Memelland

Bekanntmachung

Das litauische rote Kreuz wird am Donnerstag, den 5. April cr., vormittags...

je 1 Portion Schweinefleisch von 2 Pfd. zu 1500 M., das Pfd. und am 5. April u. amittags u. am Freitag, den 6. April im Hofe der Nachwage je 10 Pfd. Mehl und 3 Pfd. Erbsen zu ermäßigtem Preise abgegeben.

Memel, den 31. März 1923.

Der Magistrat

Fürsorge- und Wohlfahrtsamt.

Bekanntmachung

Es liegt Veranlassung vor, auf die Bestimmungen der §§ 111 und 112 der Straßenpolizei-Verordnung...

Memel, den 29. März 1923.

Die Stadt-Polizei-Verwaltung

Verkaufe billig:

Ein gutes Grundstück Gramophon mit Watten Sommermantel, fast neu...

Reflektanten erbitten Off. unt. Nr. 291 a d. Exp. d. Bl.

Die große Mode für Frühjahr u. Sommer

Verschiedene Formen in Caboretat, Seros, Baveline, Garbaine, Damen, Badist, Kindermäntel...

Größe Auswahl in Herren- u. Damen-Konfektion fertige Trauansätze, Hüte, Chapeau claue, Füll- u. Madrasgarnen...

Garantierter feberdicke Julett, Brautkleider, Gr a b k r a n a e, Seide- und Strohbläse, Brautausstattungen, Webegarne, Handtücher, Nähmaschinenlager sowie meine reichsortierten Lager in Wolle, Weiß- u. Kurzwaren usw.

Oben bezeichnete Artikel werden noch ohne den neuen Sollaufschlag verkauft.

Streng feste, billige Preise. Prima Ware u. Reelle Bedienung. Meine Geschäftsräume bleiben dauernd am Sonntag abend u. Sonntag geschlossen.

Kaufhaus Leo Isaak

Augen (Memelgebiet) am Seidhaus Wegner

Telephon Nr. 5

kaufmännische Lehre

geben wollen, weisen wir darauf hin, daß eine gründliche u. sachgemäße Ausbildung für diesen Beruf nur bei den Firmen...

V. K. A.

Verband kaufm. Angestellter im Gebiet nordl. der Memel G. B.

Memel, Postfach Nr. 62.

Ein Jugendrad

zu verkaufen. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Nur für Liebhaber

Garbarbeit, Tischdecke Hausmacherleinen mit Ausschnittkissen, steht zum Verk. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Ein Grundstück

50 Morgen groß, ist mit totam u. lebendem Inventar zu verkaufen. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Geschäft

Kolonialwarenbranche in guter Lage, m. sämtl. Waren, Lagerraum, Wohnung u. einigen Möbeln, zu verkaufen. Preis 40 Millionen M. Off. unter 286 an die Exped. d. Bl.

Wolfszüchterin

rafferin, 6 Monate alt, sowie ein Wolf junge Fäule zu verkaufen. Bernalter Dyba Zruischen.

Ein Wolfshund

10 Mon. alt, steht preiswert zu verk. Zu erst. b. Erich Willamott Schmied, Wühlstr. 97. Ein gut erhalten. Turger Flügel

zu verk. Bes. nur vorm. Gr. Wasserstr. 19, pt. L.

Franz. Billard

steht zum Verkauf. Näheres im Restaurant Sandfouci.

Warenposten aller Art

Berg & Petersen G. m. b. H. Bräsenstraße 10/11

Telephon 580

Roiflee Grünflee Timotheum

verkauft Werthmann, Carlshagen.

Kurzwaren en gros

Fischerstraße 7 Eingang Ordnonanzstraße

Telephon Nummer 763

Telegramme: Freyko

FREYER & Co.

Schreibmaschinen

sämtlicher Systeme werden sorgfältig repariert, sowie Umarbeiten in litauischer, russischer u. deutscher Sprache.

H. Schappelt

Mechaniker Memel, Poststr. 2/3.

Verkaufe

wegen Forst. bis Mittw. mit. neuen Sommeranzug, Gehrock, getragene Kleider, Hüte, Mäntel, Schuhe, Blüder, Camera, Fernglas, Radvampe u. Laterne, langsch. wasserdichte Stiefel u. Diverf. Albert, Hofstr. 20.

1 Sommerüberzieher

Cottercoat, fast neu, ein Paar halbhohle Lederschuhe Gr. 44 umständl. billig zu verkaufen. Wiesenquers. 21.

Ein Grundstück

50 Morgen groß, ist mit totam u. lebendem Inventar zu verkaufen. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Geschäft

Kolonialwarenbranche in guter Lage, m. sämtl. Waren, Lagerraum, Wohnung u. einigen Möbeln, zu verkaufen. Preis 40 Millionen M. Off. unter 286 an die Exped. d. Bl.

Achtung!

Sehr günstig! Am Freitag, d. 6. April, vorm. 11 Uhr, werde ich meine

Baustelle

1 1/2 Morgen groß, selten schön a. d. Bahn, Chaussee u. Forst gelegen, bebaut mit neuen Wirtschaftsbauwerken u. Fundamente zur Anlage einer Mahl- u. Schneidemühle, sowie einen 10 PS. Dampfmeißeltrieb an Ort u. Stelle zu verkaufen. Zuschlag vorbehaltl. Wiegatz

Schuster, am Bahnhof.

Lohnbücher

werden schnell und sauber angefertigt bei

F. W. Siebert

Mem. Dampfsboot Nr. 6.

Zu Tilfit

Geschäftsgrundstücke mit freiwerbenden Geschäften u. Lokalen in vorzugh. Geschäftslage, in größter Auswahl.

Nur ernsthaftes Interesse erhalten Auskunft durch den Alleinbeauftragten

Curt Dietrich

Tilfit, Stöckertstr. 2. Tel. 876.

Zu Tilfit

Geschäftsgrundstücke mit freiwerbenden Geschäften u. Lokalen in vorzugh. Geschäftslage, in größter Auswahl.

Nur ernsthaftes Interesse erhalten Auskunft durch den Alleinbeauftragten

Curt Dietrich

Tilfit, Stöckertstr. 2. Tel. 876.

Zu Tilfit

Geschäftsgrundstücke mit freiwerbenden Geschäften u. Lokalen in vorzugh. Geschäftslage, in größter Auswahl.

Nur ernsthaftes Interesse erhalten Auskunft durch den Alleinbeauftragten

Curt Dietrich

Tilfit, Stöckertstr. 2. Tel. 876.

Zu Tilfit

Geschäftsgrundstücke mit freiwerbenden Geschäften u. Lokalen in vorzugh. Geschäftslage, in größter Auswahl.

Nur ernsthaftes Interesse erhalten Auskunft durch den Alleinbeauftragten

Curt Dietrich

Tilfit, Stöckertstr. 2. Tel. 876.

Zu Tilfit

Geschäftsgrundstücke mit freiwerbenden Geschäften u. Lokalen in vorzugh. Geschäftslage, in größter Auswahl.

Nur ernsthaftes Interesse erhalten Auskunft durch den Alleinbeauftragten

Curt Dietrich

Tilfit, Stöckertstr. 2. Tel. 876.

Zu Tilfit

Geschäftsgrundstücke mit freiwerbenden Geschäften u. Lokalen in vorzugh. Geschäftslage, in größter Auswahl.

Nur ernsthaftes Interesse erhalten Auskunft durch den Alleinbeauftragten

Curt Dietrich

Tilfit, Stöckertstr. 2. Tel. 876.

Zu Tilfit

Geschäftsgrundstücke mit freiwerbenden Geschäften u. Lokalen in vorzugh. Geschäftslage, in größter Auswahl.

Nur ernsthaftes Interesse erhalten Auskunft durch den Alleinbeauftragten

Curt Dietrich

Tilfit, Stöckertstr. 2. Tel. 876.

Zu Tilfit

Geschäftsgrundstücke mit freiwerbenden Geschäften u. Lokalen in vorzugh. Geschäftslage, in größter Auswahl.

Nur ernsthaftes Interesse erhalten Auskunft durch den Alleinbeauftragten

Curt Dietrich

Tilfit, Stöckertstr. 2. Tel. 876.

Zu Tilfit

Geschäftsgrundstücke mit freiwerbenden Geschäften u. Lokalen in vorzugh. Geschäftslage, in größter Auswahl.

Nur ernsthaftes Interesse erhalten Auskunft durch den Alleinbeauftragten

Curt Dietrich

Tilfit, Stöckertstr. 2. Tel. 876.

Zu Tilfit

Geschäftsgrundstücke mit freiwerbenden Geschäften u. Lokalen in vorzugh. Geschäftslage, in größter Auswahl.

Nur ernsthaftes Interesse erhalten Auskunft durch den Alleinbeauftragten

Curt Dietrich

Tilfit, Stöckertstr. 2. Tel. 876.

Zu Tilfit

Geschäftsgrundstücke mit freiwerbenden Geschäften u. Lokalen in vorzugh. Geschäftslage, in größter Auswahl.

Nur ernsthaftes Interesse erhalten Auskunft durch den Alleinbeauftragten

Curt Dietrich

Tilfit, Stöckertstr. 2. Tel. 876.

Zu Tilfit

Geschäftsgrundstücke mit freiwerbenden Geschäften u. Lokalen in vorzugh. Geschäftslage, in größter Auswahl.

# Geschäfts-anzeige

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich nach längerer Tätigkeit im Anwaltsbüro, sowie auf dem Amtsgericht eine

## Geschäfts-Agentur

In Wischwill eröffnet habe. — Ich empfehle mich zur sachgemäßen und prompten Erledigung sämtlicher schriftlichen Arbeiten in Zivil-, Straf-, Vormundschafts-, Grundbuch-, Steuer-, Invalidenrenten-Sachen sowie zur Vermittlung von Grundstücken usw. Ich bitte mein Unternehmen möglichst zu unterstützen

Hochachtungsvoll

**R. Grigat, Wischwill**  
am Bahnhof West

## Ehe- und Geschlechtsleben

von Prof. Dr. med. Ribbing. Inhalt: Geschlechtsbildung, Keimzellen, Geschlechtskrankheiten, Geschlechtsleben i. d. Ehe, Geschlechtstrieb und Genüßfähigkeit, Sinnlichkeit und Liebe, Verlobnisse, Beschränkung der Kinderzahl, Vorbeugungsmittel Schwangerschaft, Erleichterung der Geburt, Wochenbett, Geburtsfälle usw. Preis 3600. — R. portofrei (freiibl.)

Verlag Seltas, Berlin-Tempelhof 277.

## Zur Beachtung für Landwirte!

Die Armees-Intendantur kauft diesjährige gutes

# Heu und Stroh

In größeren und kleineren Partien. Für Stroh und Heu wird in barem Gelde gezahlt. Diejenigen, welche Heu und Stroh verkaufen wollen, werden gebeten, Angebote zu machen. Bei den Angeboten ist das Lieferungsquantum, die Stelle und der Preis anzugeben. Angebote werden bis zum 15. Mai d. J. entgegen genommen. Mit mündlichen oder schriftlichen Angeboten wende man sich an die Karimomenes Intendantur Alaja 16 Nr. 1.

Oberst Korewa  
Armees-Intendant.

## Kaufen jeden Posten gepackten u. ungepackten TEE

von guter Qualität. Auf Wunsch tauschen ein in verzollten, fertig gepackten und bandrollierten Tee

der bekannten Firma VIRDULIS

**Taitz, Scheer & Co.**  
Lit. Krottingen Telefon Nr. 27  
Annahmestelle Mittwoch, den 4. April und Montag, den 9. April 1923, von 10-12 Uhr vorm. und 3-4 Uhr nachm. bei der Firma Otto Grossmann, G. m. b. H., Polangenstr.

Wir kaufen laufend: Kognak-, Rum-, Rotwein-, Portwein- und Likörflaschen zu höchsten Tagespreisen. **Friedmann & Co.** Theaterstraße 1 Tel. 699 u. 399.

Kauf laufend jeden Posten Kognak- u. Rotweinflaschen Memeler Weinbrandbrennerei u. Likörfabrik A. Stoch Wein- und Spirituosen-Großhandlung Telefon 89 und 389 Väderstraße 22/24

# LINOLEUM

Stückware \* Teppiche  
Läufer

in 20 verschiedenen Mustern

der beste billigste und haltbarste Fußbodenbelag

## Franz Jacubeit

Telephon Nr. 415

## Zeichnungsaufforderung

# auf 5% ige Gold-Anleihe

(4,20 Goldmark = 1 Dollar)

der

## Rhein-Main-Donau A.-G., München

zum Ausbau von Wasserkraftanlagen, durch Reallast auf den Anlagen der Grosskraftwerk Franken Aktiengesellschaft, Nürnberg gesichert, vom Deutschen Reich und von Bayern gesamt-schuldnerisch für Kapital und Zinsen verbürgt, reichsmündelsicher.

Im Auftrage und für Rechnung der Rhein-Main-Donau Aktiengesellschaft wird hiermit von der vorstehenden Anleihe ein Betrag im Geldwerte von

### 2 Millionen Goldmark

zur öffentlichen Zeichnung unter folgenden Bedingungen aufgelegt:

1. Zeichnungen werden bis einschliesslich 18. April 1923 bei den unterzeichneten Banken und Bankhäusern, sowie deren sämtlichen Niederlassungen während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden entgegen genommen. Anmeldescheine sind bei den Stellen kostenfrei zu haben. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten.
2. Die einzelnen Schuldverschreibungen lauten über den Geldwert von:  
Goldmark 21 (= 5 Dollar), Goldmark 105 (= 25 Dollar),  
Goldmark 42 (= 10 Dollar), Goldmark 420 (= 100 Dollar).
3. Die Zeichnung erfolgt zum Kurse von 95% unter Zugrundelegung des letztnotierten Berliner Briefkurses für Kabel New-York vor dem Zeichnungstage abgerundet auf volle Mark 50 nach unten. Eine Stückzinsverrechnung findet nicht statt. Stücke oder Handdarlehen der alten 5%igen Anleihe der Rhein-Main-Donau Aktiengesellschaft von 1922 werden bis zur Höhe des Kaufpreises der Goldanleihe zum Kurse von 115% unter Verrechnung von Stückzinsen in Zahlung genommen.
4. Gezeichnete Stücke gelten als voll zugeteilt und sind sofort zu bezahlen. Eine Börsenumsatzsteuer ist nicht zu entrichten.
5. Für die Zuteilung stehen eventuell weitere Beträge zur Verfügung.
6. Die Aushändigung der Stücke erfolgt möglichst bald nach besonderer Bekanntmachung.

Im März 1923.

### Deutsche Bank.

Preussische Staatsbank (Seehandlung).  
Berliner Handelsgesellschaft.  
S. Bleichröder.  
Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft.  
Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien.  
Delbrück Schickler & Co.  
Direction der Disconto-Gesellschaft.  
Dresdner Bank.  
J. Dreyfuss & Co.  
E. L. Friedmann & Co.  
Hardy & Co. G. m. b. H.  
Mendelssohn & Co.  
Mitteldeutsche Creditbank.  
Reichs-Kredit-Gesellschaft m. b. H.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.  
Deutsche Vereinsbank.  
Simon Hirschland.  
Norddeutsche Bank in Hamburg.  
Osnabrücker Bank.  
B. Simons & Co.  
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.  
Essener Credit-Anstalt.  
Landesbank der Rheinprovinz.  
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.  
Rheinische Creditbank.  
Lazard Speyer-Ellissen.  
Vereinsbank in Hamburg.  
Württembergische Vereinsbank.

Bayerische Staatsbank.  
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.  
Bayerische Vereinsbank.  
Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.  
Bayerische Girozentrale.  
Bayerische Zentral-Darlehnskasse  
e. G. m. b. H.  
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft  
e. G. m. b. H.  
H. Aufhäuser.  
Anton Kohn.  
Merck, Finck & Co.  
Friedr. Schmid & Co.  
A. E. Wassermann.  
Städtische Sparkasse Nürnberg.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.  
Frankfurter Bank.  
E. Heimann.  
A. Levy.  
Marx & Goldschmidt.  
Sal. Oppenheim jr. & Cie.  
A. Schaaffhausen'scher Bankverein.  
J. H. Stein.  
Jakob S. H. Stern.  
M. M. Warburg & Co.



Führende Zeitschrift für die gesamten Interessen von Schifffahrt u. Schiffbau  
Bezugspreis vierteljährlich Mark 240.—

Probennummern durch die Geschäftsstelle BERLIN W. 50, Kurfürstendamm 16

## Säckel

an den ab zu herabgesetzten Preisen  
**Otto Grossmann G. m. b. H.**  
Polangenstraße 89.

**Autovermietung**  
Telephon 730.  
Offene und geschlossene Wagen.  
**Autozooke.**

**Auto-Vermietungen**  
Proukschat .... Tel. 739  
Posingios .... Tel. 842  
Taszius .... Tel. 163

Mein Warmblutheest „Tribun“ Trakehner Abstammung von Turner Fallstaff Polna Cora, best fremde Stuten morgens und abends 6 Uhr.

**Hoffmann**  
Radreifen.  
Das. gut. Arbeitsherd preiswert zu haben.

Ein Selbstfahrender Tafelwagen m. Autositze, best. Licht, günstig zum Verkauf, sowie Memelwiesenheu.  
Albert Fimm, Wagenbauerei, Wischwill, Memelgebiet, Tel. 39.

**Bereitetes Landschwein**  
Trugsberechtigter Zuchtstier (Eder und Gauen) verschiedenem Alter, z. Bucht habe ich dauernd abzugeben

von **Dressler** Schreitlaufmaschinen, Postort, Kreis Posen, Memelgebiet Mitglied d. österr. Schweinezüchter-Vereinigung Ankerburg.

Stempel liefert



prompt und billig

## Kaufen sämtliches Getreide sowie Seradella

zu höchsten Tagespreisen „Bienhe“ Memel  
Lit. Gen. f. Handel u. Ind. e. G. m. b. H.

## Sommerroggen zur Saat

empfehlen in bester Qualität  
Landw. An- u. Verkaufs-Gesellschaft.

# Otto Großmann

G. m. b. H.

MITGLIED DER ZENTRALSTELLE DES DEUTSCHEN MOBELTRANSPORTES

# UMZÜGE

# WOHNUNGS-TAUSCHE

in der Stadt und nach außerhalb

Eigene Patent-Möbelwagen, altbewährte Packer, geschulte Leute und langjährige Erfahrungen bürgen für beste sachgemäße Ausführung jeden Auftrages. — Eigene Niederlassungen in Königsberg und Tilsit erleichtern Umzüge speziell nach und von diesen Orten und können Wohnungs-Tausch vermitteln. — Wir bitten Offerten einzuholen

**Schreibmaschinen**  
Verschleißigungsapparate  
**Büromöbel**  
Bürobedarfsmittel  
Farbbänder, Koble, Papier, Wachspapier, Briefordner, Schnellhefter, Registriermaschinen

empfehlen sehr preiswert  
**Ottomar Eicko**  
Schreib- und Bürobedarf-Gesellschaft  
Libauerstraße 1  
Telephon 948.

**Limotheumfaat**  
und  
**Futterpreu**  
verkauft  
gut Kallweien bei Willfischen.  
Eine hochtragende Kuh

steht zum Verkauf Grüne Straße 17.  
**Tragendes Gogaj**  
verkauft  
Lasius, Mühlentstraße 62  
Kaufe alte jüdische und gebräutete

**Bücher**  
zum höchsten Tagespreis  
**H. Tabrisky**  
Neue Straße 4, Tel. 928  
Gebräutete Buchhandl. u. Schreibwarengeschäft  
P. S. Mein Geschäft bleibt vom 1.-8. April geschlossen.

**An- u. Verkauf** höherer Art.  
Kleider, etc., Rich. Gallinat.  
Grundstückverkauf in einem Plan  
Beabachtete mein Grundstück  
72 Morgen, incl. 3 Morg. zweischichtige Memelstromwiesen, eig. Lot, mit gut. Gebäuden, überreichl. Holz und leb. Inv., Bahnstation Gruppellen u. Chaussee ist ca. 1/2 km entfernt, zu verkaufen, Zahlung noch Vereinb., auch in Dollar.  
Max Born, Ostbaudirektor Postort, Kreis Posen.

**Kl. Grundstück**  
circa 30 Morgen, Ende Schmelz gelegen, billig zu verkaufen. Preis 800 Dollar. Näheres bei J. Krausdies  
Libauerstraße Nr. 12.

**Memelmarken**  
Sächsisch III, 8 Mark, 10 Mark, 20 Mark und 100 Mark in größerer Anzahl gesucht. Offerten mit Preisangabe u. 292 a. d. Erheb. d. Bl.

# Litauische Bank für Handel u. Industrie

Filiale MEMEL - Fischerstraße 11  
Telegramm-Adresse: Litbank, Telefon 15 und 202  
**Grundkapital Lit. 6.000.000**  
erledigt sämtliche in das Bankfach fallende  
Geschäfte, zahlt für Depositen in Lit. bis

**8 Prozent**  
für Depositen in Mark bis  
**14 Prozent**

## INTRANS

Internationale Transportgesellschaft m. b. H.

**Oskar Schlemminger & Co.**  
MEMEL, Alte Sorgenstraße Nr. 1  
Fernsprecher Nr. 815 - Telegr.-Adresse: „INTRANS“  
Königsberg i./Pr., Eydikhöfen, Wirballen,  
Pogegen, Proskien  
Tilsit

**Spedition - Inkasso - Lagerung**  
**Möbeltransporte**  
**Versicherungen - Verzollungen**

**Sammelladungsverkehr, Holzlagerplatz mit Gleis-**  
**u. Wasseranschluss, Umschlag v. Massentransporten**

**Offertwünsche**  
Viele lebigen Leute  
sowie mit Grundstücken,  
Beamte u. harem Verm.  
bis 20 Millionen, wünschen  
halbjährige Verträge. Aus-  
kunft erteilt  
Frat Marischausky  
Memel, Mohrgartenstr. 5.

**Medizinische**  
Kaufte laufend  
Medizinische  
Unterforschungsamt  
Marktstraße 40.

**Jagdhund**  
nicht unter 2 Jahre, zu  
kaufen gesucht. Offerten  
mit Preisangabe unter  
208 an die Exped. d. Bl.

**Briefmarken**  
aus dem Memelgebiet  
sowie 70%, des Nennwertes,  
siehe bitte ich mir anzuschauen.

**Albr. Kohler**  
Schnitzerei, Wehlstraße 28.

**Litauische  
Hülsenfrüchte  
Kartoffeln**  
ausführbar, kaufte laufend  
**Samuel Foth**  
Memel, Fernruf 253.

**Blaues Indett**  
zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 295 an die  
Exped. d. Bl. erbeten.

**Stridmaschine**  
gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. unter 305 an die  
Exped. d. Bl.

**Teilhaber**  
zum Einkauf von Weide-  
vieh. Off. unter 305 an die  
Exped. d. Bl.

**Gärtner**  
wird sofort gesucht von  
**Autverwaltung**  
**Rischen - Gorge**  
Post Nahnwöhlen  
Tel. Memel 154.

**Rutischer**  
zum Selten fahren und  
**Mädchen**  
für die Mineralwasser-  
fabrik braucht  
**C. R. Goetzle.**

**Jung. Hausmann**  
wird bei  
Frau Seldler  
Bahnhof.

**Dame**  
mit Vorkursen und Maschinenschreiben vertraut, guter  
Handschreit, sicher im Rechnen, sofort gesucht. Schriftl.  
Angebote mit Zeugnissen und Lebenslauf unter No. 298  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Durch unsere  
direkte Verbindung  
mit amerikanischen Automobilwerkstätten und unsere Niederlassung in Litauen  
sind wir in der Lage,  
im Memelgebiet liegende

**Güter, Land- und Stadtgrundstücke**  
jeder Art  
an kapitalkräftige in Dollar zahlende Käufer in kürzester Frist abzugeben.  
**Kurt Schimkat & Co., Königsberg i./Pr.**  
offene Handelsgesellschaft

Steindamm 171  
Fernspr. 2451

# Fritz Cohn & J. Abelmann

G. m. b. H.  
**Bauwaren-Grosshandlung**

empfehlen  
ab Lager **Werftstrasse 4:**  
**Zement** in Fässern, Kronenkalk, Zementkalk,  
**Löschkalk** in Tonnen, Reformputz, Chamotte-  
mehl, Chamottesteine, Chamotteplatten,  
**Feuerlehm**, Gips, Schlemmkreide, Gipsdielen,  
**Bimsdielen**, Drahtziegelgewebe, Rabsitz-  
gewebe, Drahtnägeln in allen Dimensionen,  
**Rohrgewebe**, glasierte Tonröhren u. Krippen,  
**Ceresit**, Dachpappe, Klebepappe, Karbolinum,  
**Klebmasse**, Teer, Pappnägeln, Rohrnägeln.  
**Kachelöfen**  
in allen Farben und verschiedenen Ausführungen,  
glasierte Wandplatten, Fussbodenfliesen.

**Internationale Spedition**  
**Lagerhaus-Betrieb**  
\*  
**Schiffahrt**

## SANDELIS

**Memeler Lagerhaus**  
A.-G.  
**MEMEL - LIBAUERSTR. 20**  
Tel. 160 und 249 - Telegr. „SANDELIS“  
**Zweig Niederlassungen:**  
**TILSIT - Kasernenstraße**  
Telephon Nummer 10  
**POGEGEN**

**Inkasso**  
**Zollabfertigung**  
**Rollfuhrbetrieb**

**Eigene Vertretungen in**  
**Kaunas Wirballen Eydikhöfen**

**Schmiedelehrling**  
braucht  
**M. Tamosauski**  
Wiesenstr. 1-3.

**Gärtnerlehrling**  
kann sich melden  
Autverwaltung  
Abt. Gr. Schillgallen  
bei Steinhöfen.  
Einen Dienstjungen  
braucht  
Broszatis  
Schlengen-Andres.

**Zahntechniker**  
in allen praktischen Ar-  
beiten aufs beste erfah-  
ren, tüchtig, gewissenhaft,  
sucht per sofort od. später  
Stellung. Off. unt. 294  
an die Exped. d. Bl. erb.

**Junger Hochbau-  
Techniker**  
sucht von sofort oder später  
Anfangsstellung. Off. an  
**Hans Ruddigkeit**  
Insterburg, Biegelstr. 16.

**Straßenreinigung**  
in der Simon Dach-Str. a.  
vergeben.  
**Albert Hlehle**  
Fischerstr. 9/10.  
Nähterin  
braucht  
**Franz Conrad**  
Schneidermstr.  
Gr. Wasserstr. 24 I.

**Eine Stube**  
die Kochen kann, wird  
bei hohem Gehalt ge-  
sucht. Zu erfragen in  
der Exped. d. Bl.

**Eine ordentliche  
Reinwäschfrau**  
für Kontorräume gesucht.  
**H. Riess & Co.**  
Marktstraße 20.

**Stubenmädchen**  
für kinderlosen mittleren  
Gutsbesitzer gesucht (im  
Winter in der Stadt.) Off.  
u. 304 a. d. Exped. d. Bl.

**Eine Stube**  
die Kochen kann, wird  
bei hohem Gehalt ge-  
sucht. Zu erfragen in  
der Exped. d. Bl.

**Eine ordentliche  
Reinwäschfrau**  
für Kontorräume gesucht.  
**H. Riess & Co.**  
Marktstraße 20.

**Stubenmädchen**  
für kinderlosen mittleren  
Gutsbesitzer gesucht (im  
Winter in der Stadt.) Off.  
u. 304 a. d. Exped. d. Bl.

## Junge Dame

für unser Kontor bei tarifmäßigem Gehalt gesucht.  
Schriftliche Meldungen erbeten  
**F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot A.-G.

**Wir suchen ab 1. Mai d. J. für Kurhaus Sand-  
krug bei hohem Gehalt**

**1 Lehrfrl. f. d. Hotelbüro**  
**1 Kalte Wamsell**  
**1 Wäschfrau**  
**Bufettfrauen**  
**4 Küchenmädchen**  
**1 Hausdiener**

Meldungen im Büro Libauerstrasse Nr. 24  
II. Etage.  
Wirtschaftsgem. Kurhaus-Kasino Memel-Sandkrug.

Für kleinen, besseren Haushalt wird **anständige**  
**ältere Stütze**  
gesucht, die selbständig kochen kann  
**Fr. Kaplan**  
Ferdinandsplatz 21.

**Lehrfräulein**  
für mein Ladengeschäft, der litauisch. Sprache mächtig, u.  
**Klempnerlehrlinge**  
stellt von sogleich ein  
**Artur Meding.**

**Nähterinnen**  
von sofort oder später sucht  
**E. Gröger, Alexanderstr. 15.**

**Anlegerinnen**  
stellt sofort ein

**Buchdruckerei Kurt Siebert**  
**Besseres Mädchen**  
für kleinen Haushalt zum 15. April gesucht.  
Frau Subiental Roth, Luisenstraße 7.

# Litauischer verzollter und banderolierter TEE

**MARKE VIRDULIS**  
**Russ. Mischung! \* Prima Qualität!**  
Reiner Geschmack! Gutes Aroma!  
Beliebteste und bekannteste Firma in Litauen  
Probieren Sie und Sie werden keine andere Marke gebrauchen.  
Erhältlich in 50, 100 und 200 gr Packungen

**Daselbst eingefroren:**  
Großer Posten: **plombierte Scharin-**  
**Tabletten und Kristall**  
der weltberühmten Firma FAHLBERG  
LISZT & Co., Magdeburg  
Großer Posten: **Lit. banderolierter Zünd-**  
**hölzer** der ältesten Fabrik „Balkan“  
Großer Posten: **Cichorien „A. B. C.“**  
durch seinen Geschmack in Qualität  
jedermann bekannt

**Bestellungen werden prompt u. reell ausgeführt**  
**Taitz Scheer & Co.**  
Lit. Krottingen  
Telephon Nr. 27  
Telegr.- und Brief-Adresse „Virdulis“ Bajahren

**Eine Frau**  
zum Kontoreinigen kann sich von sofort melden.  
**Holzgroßhandlung Max Nathal.**

**Ordentliches Mädchen**  
für kleinen Haushalt in Försterei von sofort gesucht.  
Meldungen an  
**Hansa, Transport-A.-G.**  
Löhnerstraße 23.

**Bekanntmachung**  
Die Verwaltung des Erholungsheims Försterei  
nimmt von heute ab Meldungen für den Sommer-  
aufenthalt im Geiz entgegen. Es werden an Er-  
wachsende und auch an größere Kinder von sofort oder  
später möblierte Zimmer auf Wunsch mit voller oder  
Teilpension abgegeben. Meldung im Versorgungs-  
amt, Luisenstraße, wofür sich auch jede gewünschte Aus-  
kunft während der Vormittagsstunden erteilt wird.  
Memel, den 20. März 1923.  
Der Magistrat.

**1 bis 2 leere**  
**ZIMMER**  
fürs Büro von Speditionsfirma  
von sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 249 an die Exped. d. Bl.

**Freie oder freierwerbende Wohnung**  
evtl. mit Laden, auch im Neubau zu mieten gesucht.  
Fernere suche ich  
**leere oder möbl. Zimmer**  
Offerten unter Nr. 290 an die Exped. dieses Blattes.

**Suche Sommeraufenthalt**  
für meine Frau und 2 Kinder (6 und 2 Jahre),  
Bedingung: Gute Verpflegung, schöne Gegend.  
Vadagelegenheit. Genaue Offerten an Bank-  
direktor Richter, Hotel Victoria, Memel, erbeten.

**Laden**  
ein großer resp. zwei kleine mit Kontorräumen  
im Neubau von sofort zu vermieten. Offert. unt.  
264 an die Exped. d. Bl.

**Ein großer Laden in bester Geschäftslage**  
zu vermieten  
2 Bohnhäufer mit freierwerbender Wohnung  
zu vermieten  
zu verkaufen.  
Offerten mit Maklerlo unter Nr. 301 an die Exped.  
dieses Blattes erbeten.

**Wittagstisch**  
in und außer dem Haus  
zu haben bei  
Fr. Rungies, Parkstr. 21.  
Junger Mann sucht  
**Rost u. Logi**  
Giloff, mit Preisangabe  
u. 303 an die Exped. d. Bl.

**Arnold Thiele & Clauss**  
**Zweig Niederlassung Königsberg Pr.**  
Münzstrasse 2  
geg. 1874

**Baumwoll- u. Hanfwebgarn**  
**Leinenzwirn**  
**Sternchenzwirn**  
**Obergarn**  
**Untergarn**

**Nur Grossverkauf**  
Tel. 133, 1942  
Telegr.-Adr.: „Kraftfasser“

**Sindergärtnerin**  
die etwas im Haushalt  
mithilft, wird zu Nacht-  
Küche b. Familienarbeit  
und gutem Gehalt von  
sofort gesucht.  
Frau Rohrbach  
Wiesenquersstr. 16.

**Ordentliches**  
**Küchenmädchen**  
bei hohem Lohn stellt ein  
**Baltischer Hof.**

**Aushilfsfräulein**  
für zwei  
Tage wöchentlich ge-  
sucht. Angebote unter 299 an  
die Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung**  
in der Stadt u. eine in  
Wommelsbitte, tauschen ich  
gegen eine Dreizimmer-  
wohnung.  
Anfragen erbeten post-  
lagernd „Wohnung“.

**St. Bank-Beamten-**  
familie sucht  
Wohnung v. 3-4 Zimmern  
im Neubau zu mieten oder  
mit 3-Zimmerwohnung  
u. elektr. Licht in 3- bis  
4-Zimmerwohnung zu  
tauschen. Geh. Off. unt.  
Nr. 292 a. d. Exped. d. Bl.

**Ein tabellarischer**  
Wohnungsbuch  
der sich am Bau betelli-  
gen will, sofort gesucht.  
Off. unter 288 an die  
Exped. d. Bl.

**Wohnungsmöglichkeit**  
Wohnteil meine Zwei-  
zimmer Wohnung in ein-  
gehörig in ein  
gleiches, od. auch größer  
in Memel tauschen.  
Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

**Räumlichkeiten**  
für Kontor- oder ge-  
eignet am Winterhafen gelegen  
zu vermieten. Wo? Ja?  
die Exped. d. Bl.

**Schlafstelle**  
möglichst mit Kochgelegen-  
heit sucht zu mieten. Zus-  
erfragen in der Expedition  
dieses Blattes.

**Wittagstisch**  
in und außer dem Haus  
zu haben bei  
Fr. Rungies, Parkstr. 21.  
Junger Mann sucht  
**Rost u. Logi**  
Giloff, mit Preisangabe  
u. 303 an die Exped. d. Bl.